



Stuttgart Alpin

Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins Sektion Stuttgart

Nr. 1/11 Januar 2011



Winterberichte
und großes Sommerprogramm



Photo: Benedikt Böhm, Matthias Fend | Athlete: Sébastien Hiegl | Location: Descent Broad Peak, 5.700 m

BROAD PEAK

NO COMPROMISES

- Ski: Broad Peak (149 - 158 - 167 - 176 cm)
Taillierung: 110-74-94, Gewicht: 1075 g (158 cm)
- Bindung: TLT Speed Broad Peak (limited edition)
- Schuh: TLT5



www.dynafit.com



**DYNAFIT
TEST
CENTER**



BIWAKSCHACHTEL
Ammergasse 1/1, 72070 Tübingen, Tel.: 07071/52570

Start 2020

Ob mit Parallel- oder Jet-Schwung – ich hoffe und wünsche, dass sie mit dem gleichen Elan ins neue Bergjahr starten konnten wie unsere Sektion. Den Grundstein dazu haben die Mitglieder auf unserer Jahresversammlung im vergangenen November gelegt. Kritisch, jedoch konstruktiv wurde argumentiert, um beste Lösungen zu finden. Für viele Diskussionspunkte war unser bereits in 2009 gestartetes Sektionsthemen übergreifendes Projekt 2020 Ausgangspunkt, wo, basierend auf einer nüchternen Bestandsaufnahme, Ziele und Wege aufgezeigt wurden, wie wir auch zukünftig den Ansprüchen unserer Mitglieder im Servicebereich gerecht werden können und ebenso den Anforderungen der Bergsteiger. Die Erweiterung unseres Sektionsvorstands speziell für die Themen Ausbildung, Touren und Sport einerseits wie Naturschutz andererseits signalisiert, dass wir uns mit großem Elan diesen Herausforderungen stellen. Es war wohlthuend, aus dem Kreis der Mitglieder qualifizierte Mitstreiter für die Werte des DAV zu finden. An vorderster Stelle steht unser Engagement für den freien Zugang zur Natur, der unabdingbare Voraussetzung für abenteuerbehaftetes Bergsteigen, die Ausbildung zum Alpinisten und der Schutz von Bergwelt und Mittelgebirgen. Wir werden viel Kraft, gute Argumente und Mitstreiter benötigen, um die zerstörerische Erschließung immer neuer Gebiete zu verhindern. Die Albspix über Garmisch steht stellvertretend für „Fun-Tourismus“, der bereits nachgeahmt werden soll – am Albrauf (!) bei Geislingen oder an der Albspitze bei Nesselwang, ganz zu schweigen von der beabsichtigten Lift-Erschließung des „Ruhegebiets“ westlich des Riedberger Horns im Allgäu. Es wäre verharmlosend zu glauben, dass bei einigen Tourismusmanagern nur die Sicherung durchgebrannt ist.



Erheblich von unseren Idealen entfernt haben sich derzeit leider auch die Prozesse im DAV Dachverband, wo vor wenigen Wochen ein neues Präsidium gewählt werden musste, nachdem zuerst der Präsident Röhle, dann der Schatzmeister auf unschöne Weise aus dem Amt gedrängt wurden. Bis dahin war besonders Professor Röhle Garant dafür, dass der DAV bei der Olympia 2018-Bewerbung in München für eine Balance von Naturschutz und Naturnutz höchst sachkundig eintritt. Da ist es nur gut, dass der Antrag der Sektion Stuttgart auf der Hauptversammlung des DAV fast einstimmig angenommen wurde, wonach der Alpenverein seine Klettersportler zu internationalen Wettbewerben, darunter auch Olympischen Spielen schicken kann und soll, die Verpflichtung zu den Werten des Naturschutzes jedoch Grundlage bleibt.

Neben den Neuwahlen in unserer Mitgliederversammlung wurde die Erhöhung der Beiträge, ebenso die beantragte Renovierung unseres Edelweißhauses mit großer Mehrheit gebilligt. Mehr als eine halbe Million Euro ist für dieses Projekt veranschlagt, um in Kaisers unseren Stützpunkt für Wanderungen und anspruchsvolle Skitouren zu erhalten. Der Auftrag, eine zeitgemäße Talunterkunft bereit zu stellen, dennoch den Charakter einer Bergsteigerherberge zu erhalten, wird die große Aufgabe unseres Projektteams sein. Diese Baumaßnahme wird uns mit Sicherheit das ganze Jahr 2011 begleiten.

Ich wünsche allen unfallfreie und erfüllte Bergfahrten im gerade begonnen Vereinsjahr.

Ihr *Roland Hiegl*



Ostalb-Querung mit Langlauf-Ski, S.26.



Jugend in Fontainebleau, S.40.

Forum

Bericht von der Mitgliederversammlung	5
Europameisterin Andi Fichtner	6
Himalaya-Thementag im Lindenmuseum	7
Zum Tode von Helmut Kühn	7
Malen und Wandern an der Barmer Hütte	7
Bilder von der Herbstfeier und Jubilarehrung	8
Ehrenmitgliedschaft für Gerhard Lorch	10
Silberne Ehrennadel des WLSB für Roland Stierle	10
Silberne Ehrennadel der Sektion Stuttgart für Daniel Hummel	11
50 Jahre Albhaus	12
Schneeschuhtour am Albhaus	13
Auf Tour: In den westlichen Ötztalern	14

Beiträge

Feier und Eis – Aufbaukurs Wasserfallklettern	16
Im Schatten des Piz Buin – Skihochtourengrundkurs	20
Schneewoche	22
Schneeschuhtouren im Safiental	24
Ostalb Cross-Country mit Langlaufski	26
Familiengruppe: Ein Wintertag auf der Alb	30
Der Bergsüchtige – Interview mit Hans Kammerlander	32
Wadi Rum – Ab in die Wüste	34

Jugend

Großes Engagement beim Mukotag	40
Sommerausfahrt der Jugendgruppe Remstal	41
Climbing Team in Fontainebleau : Auf zum großen Sandkasten	42

Rubriken, alpinen Service

- Mitgliederwerbung: Seite 18
- Ausrüstung, Bibliothek: Seite 44
- Unsere Hütten: Seite 45
- Die Gruppen der Sektion Stuttgart: Seite 46
- Klettersport in und um Stuttgart: Seite 47
- Aufnahmeantrag: Seite 48
- Touren, Kurse und Veranstaltungen: Seite 49
- Unsere Verstorbenen: Seite 50

Stuttgart Alpin

Mitgliederzeitschrift des Deutschen Alpenvereins Sektion Stuttgart

Impressum

Herausgeber:
Deutscher Alpenverein
Sektion Stuttgart e.V.,
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart,
Tel. 0711/627004, Fax 0711/6159387
web: www.alpenverein-stuttgart.de
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Redaktion:
Frank Böcker

Redaktionsteam:
Vorstand und Jugend der
DAV Sektion Stuttgart.

An dieser Ausgabe wirkten mit:
Dorothee Ackermann, Camillus Baumgartner, Frank Böcker, Carolin Faßnacht, Katharina Feldgen, Steffen Grotz, Dietmar Gutekunst, Katrin Kulik, Gerhard Lorch, Sophia Porcaro, Nicole Schilling, Kai Schroeder, Hans Schwarz, Ralf Strasser, Reinhard Strott, Petra Teuteberg, Norbert Topp, Oliver Vollrath, Heiko Wiening.

Jugendseiten: Christian Alex, David Reiser, Sylvia Schumacher, Ines Seybold.

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge geben dessen Meinung, nicht die des Deutschen Alpenvereins Sektion Stuttgart wieder. Die Redaktion behält sich Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Redaktionsschluss:
Heft 1 (erscheint am 15.01.): 1. Nov.
Heft 2 (erscheint am 30.03.): 2. Januar
Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April
Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli

Anzeigen-Annahme:
Geschäftsstelle, Tel. 0711/627004
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Bankverbindungen:
Fellbacher Bank
Konto 14700 000 (BLZ 60261329)
Landesbank Baden-Württemberg
Konto 207 71 10 (BLZ 600501 01)

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Mo. u. Di. 10-13 Uhr
Mi. u. Do. 13-19 Uhr
Fr. 13-16 Uhr

Grafik, Satz, Layout:
Frank Böcker

Druck:
Konradin Druck Leinfelden,
S. 3-50 auf Recycling-Papier.

Titelbild:
Abfahrtsfreuden.
Foto: Alexander Issler



Bericht von der Mitgliederversammlung



Beschluss der Versammlung: Das Edelweißhaus in Kaisers wird saniert und modernisiert.



Der vergrößerte Vorstand: Roland Stierle, Gerhard Lorch, Helmut Reinhard, Kai Schroeder

Birgit Karle, Fritz Bauer, Roland Kälberloh, Michelle Müssig (v.l.n.r.).

Im Jahresbericht 2009 gab es überwiegend Positives zu berichten: Die Mitgliederentwicklung war sehr gut. Der Stand zum 31.12.2009 betrug 15.480 Personen. Inzwischen sind es bereits über 17.000. Die rege Teilnahme an unseren Kursen zeigt, dass das Angebot stimmt. Die Sektion hat 14 Jugend- und Juniorengruppen sowie Familiengruppen mit 3 Altersstufen. Zu den Aktivitäten gehörten neben Ausfahrten u.a. das Suchtpräventionsprojekt „Rausch am Berg“, der Jugend- und Kidscup und Arbeits-einsätze. Damit die Sektion weiterhin gut aufgestellt ist, wurde das „Projekt 2020“ initiiert. 6 Projektgruppen erarbeiteten eine umfangreiche Bestandsaufnahme der Sektion und Visionen für die Zukunft. Es umfasst alle Aktivitäten, vom Kletterzentrum bis zum Servicebereich auf der Geschäftsstelle. Daraus werden sukzessive Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Die Hochgebirgshütten vermeldeten eine gute Saison mit mehr Übernachtungen. Die neuen Hüttenwirte auf dem Württemberger Haus kamen bei Besuchern und Einheimischen gut an. Das Mahdthalhaus hatte sehr gute Übernachtungszahlen. Das Edelweißhaus dagegen nur wenige; es muss dringend saniert werden. Beim Albhaus war das neue Konzept erfolgreich: Die Vermietung an Wochenenden und die Übernachtungen stiegen stark an. Im Kletterzentrum wurde im November 2009 der Erweiterungsbau eröffnet. Die Besucherzahl war mit 103.411 erstmals sechsstellig und steigt weiter. Die Erlöse wurden reinvestiert und zur Rückzahlung von Darlehen und Reduzierung der Eigenmittel verwendet. Die bisherige „Gesell-

schaft für Kletteranlagen GbR“ wird ab 2011 in die „Kletteranlagen GmbH Stuttgart“ überführt. Kassenbericht und Etat 2011: Die Bilanz 2009 wurde verteilt und erläutert. Die Kassenprüfung ergab keine Unstimmigkeiten. Der Etat 2011 wurde verteilt und erläutert. Er wurde ohne Gegenstimme mit 2 Enthaltungen angenommen. Vorstand, Beirat und Schatzmeister wurden einstimmig entlastet. Satzungsänderungen: Mit der Mitgliederzahl sind die Aufgaben des Vorstandes stark gewachsen. Roland Stierle erläutert die geplante Erweiterung um zwei Mitglieder für die Bereiche Naturschutz, Ausbildung, Tourenwesen, Sport. Ehrenamts-pauschale: Auf Empfehlung des Hauptvereins sollte diese Möglichkeit in die Satzung aufgenommen werden. Die Pauschale sieht maximal 510,- pro Jahr vor. Die Satzungsänderungen wurden mit großer Mehrheit beschlossen. Der als Gast anwesende Vizepräsident des Sportkreises Stuttgart, Werner Schüle, bedankte sich bei den Aktiven im Ehrenamt und sagte, dass viele Vereine die Ehrenamts-pauschale als zeitgemäßen Bestandteil in ihrer Satzung haben. Herr Schüle verlieh Roland Stierle für sein jahrzehntelanges Engagement in diversen Ehrenämtern die Silberne Ehrennadel des WLSB (siehe S. 10). Edelweißhaus: Das Haus hat erheblichen Sanierungsbedarf, der Pächter hat gekündigt. Daher wurden ein Berater des DAV und ein Architekt beauftragt, alle Möglichkeiten zu untersuchen – von Verkauf bis Abriss und Neubau. Nach lebhafter Diskussion wurde der Antrag zur Sanierung mit 7 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

Wahlen: In den Vorstand gewählt wurden die stellvertretenden Vorsitzenden Gerhard Lorch und Kai Schröder, der neue Schatzmeister Fritz Bauer sowie Naturschutzreferentin Michelle Müssig. Als Beiräte wurden gewählt: ohne Geschäftsbereich Michael Wanninger, Klaus Schmid, Jürgen Gutekunst (Hüttenwart Simms-hütte), Arnd Zechendorf (Fachbereich Alpinistik), Dietmar Gutekunst (Öffentlichkeitsarbeit). Als Rechnungsprüfer wurde Gerald Glatthorn gewählt. Alle nahmen die Wahl an. Die von den Gruppen gewählten Gruppenleiter wurden bestätigt. Roland Stierle schlug Gerhard Lorch zum Ehrenmitglied vor. Er würdigte in einer Rede seinen Werdegang in der Sektion (siehe S. 10). Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Beitragserhöhung ab 2012: Da die Abführung an den Hauptverein steigen werden, deutlich erhöhen. Die weitere Verbesserung des Mitgliederservices sowie die Einstellung einer kaufmännischen Kraft in der Geschäftsstelle erfordern mehr Mittel. Beantragt wurde daher eine Beitragserhöhung wie folgt: A-Mitglieder von 54,- Euro auf 64,- Euro; B1-, B2-, C-, D-Mitglieder: von 28,- bzw. 31,- Euro auf einheitlich 32,- Euro; Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre: von 13,- Euro auf 15,- Euro; Familienbeitrag A+B: 96,- Euro. Der Antrag wurde mit 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen. Roland Stierle bedankte sich für das zahlreiche Erscheinen, auch besonders von vielen jüngeren Sektionsmitgliedern und für die lebhaften Diskussionen.

DIETMAR GUTEKUNST

carsharing

»Das eigene Auto können Sie sich sparen!«

LOVE IT!

stadtmobil
carsharing

Tel. (0711) 62 88 33 · www.stadtmobil.de

Stuttgart-Vaihingen · Nähe Wallgraben-Kreisel

bergladen

Alles rund ums Klettern · Bergsteigen · Wandern

Bei uns werden Sie kompetent beraten und freundlich bedient

Möhringer Landstr. 77 · Tel. 0711 / 91 27 33 25 · Öffnungszeiten auf www.bergladen.de



kurz notiert

Sommerprogramm

Dieser Ausgabe liegt das neue Sommer-Bergsportprogramm bei. Nachdem im vergangenen September erstmals das Winter-Bergsportprogramm als separates Heft erschienen war, bündelt das Sommerprogramm nun konsequent alle Sommerbergsportarten und enthält keine Winterveranstaltungen mehr.

Neue Familiengruppe

Unter der Leitung von Anton Zeller und Jörg Tremmel hat sich eine neue Gruppe für Familien mit jüngeren Kindern der Jahrgänge 2006-2011 gegründet. Das Sommerprogramm 2011 hat die neue Gruppe gleich mit einer ganzen Reihe von bunten Veranstaltungen bereichert. Die Touren finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

AKN Hessigheim

Bereits im Sommer fand in Hessigheim die Gründungsversammlung des Arbeitskreises Klettern und Naturschutz (AKN) Hessigheim statt. Vertreter der DAV Sektionen Ludwigsburg, Heilbronn, Schwaben, Stuttgart, der IG-Klettern Schwäbische Alb e.V. und der „freien Kletterer“ waren anwesend und haben beschlossen, künftig ihre Kompetenzen zu bündeln und alle klettersportlichen Belange rund um die Hessigheimer Felsengärten gemeinsam zu bewältigen. Vertreterin der Sektion Stuttgart im AKN Hessigheim ist Johanna Widmaier. Gemeinsames Ziel ist es, das einzigartige Klettergebiet „Hessigheimer Felsengärten“ für Mensch, Tier- und Pflanzenwelt gleichermaßen zu erhalten. Zudem möchte der AKN durch eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit, die Besucher informieren. Wegebau-, Sanierungs- und Pflegemaßnahmen sollen auch künftig gemeinsam in Absprache mit der Gemeinde Hessigheim, den Behörden und, wie bisher auch, mit Unterstützung der örtlichen Bergwacht ausgeführt werden. Die Bergwacht Bereitschaft Unterland war allerdings nach anfänglicher Zustimmung anschließend nicht mehr zu einer offiziellen Zusammenarbeit im AKN bereit.

Europacup

Seit November kommt die schnellste Kletterin Deutschlands aus der Sektion Stuttgart, heißt Andrea Fichtner und wird eine Woche später zur Europacupsiegerin



Andi Fichtner ganz oben auf dem Europa-Podest in Nikosia.

Nachdem Andi Fichtner 2009 als Deutsche Vizemeisterin im Speedklettern debütiert hatte, konnte sie sich 2010 mit ihrer in den vorangegangenen Wettkämpfen erkämpften guten Ausgangsposition nun den Gesamttitel holen und wurde in Leipzig Deutsche Meisterin. Das war Ende November. Doch nicht genug: Für unsere

frisch gebackene Speedmeisterin folgte ein denkwürdiges Wochenende im Schnelldurchlauf: In 2 Tagen durch 5 Länder nach Zypern zum Europäischen Speedcup. Die Aufregung auf den ersten internationalen Wettkampf überdeckte die sehr chaotische Anreise, die aufgrund heftiger Schneefälle und Flugausfälle zu einer Odyssee



Deutsche Meisterin in Leipzig.

durch halb Europa wurde. Mit viel Glück wurde morgens, nach 26 Stunden, gerade noch das Hotel erreicht, bevor es losging zum Wettkampf. Gerädert musste Andi nun Vollgas geben, Müdigkeit und Hunger verschieben. In Abwesenheit der Favoritin aus der Ukraine, die wegen des Schnees nicht anreisen konnte, war die Motivation jedoch riesig und Andi konnte sich in der Damenwertung bis ins Finale durchsetzen – und landete auf Platz 1 mit Pokal, Medaille und Deutscher Nationalhymne! Nach einem Festessen mit dem Veranstalter ging es wenige Stunden später schon wieder zum Flughafen. „Eines der verrücktesten Wochenenden für mich, trotz zahlreicher wilder Alpentouren, ich komme mit dem Denken noch nicht ganz hinterher!“ Die Sektion Stuttgart beglückwünscht Andi zu ihrer tollen Leistung und bedankt sich für ihren großartigen sportlichen Einsatz.

FRANK BÖCKER



Gutekunst
Energie, woher sie kommt

Ingenieurbüro für Solar- und Windenergie
solar@gutekunst-ing-buero.de
Jürgen Gutekunst (Dipl. Ing. FH)
71384 Weinstadt, Tel. 07151 / 90 62 91

Beratung → Planung → Ausführung

Expeditionen in den Westhimalaya

Thementag im Lindenmuseum



Begleitend zur Sonderausstellung „Indiens Tibet – Tibets Indien“ (bis 1.5.2011) lädt das Linden-Museum Stuttgart am 30. Januar zum Thementag „Abenteurer – Expeditionen in den Westhimalaya“ ein. Der Westhimalaya ist eine der beeindruckendsten Hochgebirgsregionen, weite Sandwüsten wechseln sich ab mit subtropischen Wäldern und 7000 Meter hohen Schneegipfeln. Die Region war immer schon Anziehungspunkt für For-

scher und Abenteurer wie A. H. Francke oder Heinrich Harrer. **Programm:** 30.1., 11 Uhr, 14 Uhr, Führungen: Expeditionen in den Westhimalaya 30.1., 15:30 Uhr, Summit Talk mit Peter van Ham und Jaroslav Poncar. 30.1., 17.30 Uhr 7 Jahre in Tibet (Spielfilm von J. J. Annaud) DAV-Mitglieder erhalten ermäßigten Ausstellungseintritt. www.lindenmuseum.de

SOPHIA PORCARO

Wandern und Malen

Dragan Kiefer, Fachübungsleiter, Kunstmaler und seit neuestem Wirt der Barmer Hütte bietet einen Malkurs rund um sein neues Domizil

Dragan Kiefer, Fachübungsleiter der Sektion Stuttgart und Kunstmaler bietet 2011 nach längerer Pause wieder einen Malkurs im Gebirge an. Dieses Mal lädt er jedoch nicht nur zum Malen und Bergwandern ein, sondern auch als neuer Hüttenwirt der Barmer Hütte (2610 m). Von 13. bis 16.08.2011 findet der Kurs auf der Barmer Hütte im Defregger Tal statt. Die Maltechnik ist frei und kann von den Wünschen und Vorkenntnissen der Teilnehmer bestimmt wer-



Dragan vor seinem neuen Domizil.

den, ganz egal ob Bleistift oder Pinsel. Im Rahmen dieses Kurses vermittelt Dragan Kiefer, wie sich die Bergwelt am besten in selbst gemalten Bildern festhalten lässt. Als Malobjekte, aber auch als mögliche Ziele für Gipfelaspiranten, dienen hierbei u.a. der Lenkstein (3236 m) oder das Almerhorn (2986 m). Neben diesen Gipfeln bietet die Umgebung der Barmer Hütte auch eine Vielzahl kleinerer Objekte, von den durch ehemalige Gletscher geformten und teils an Reliefe erinnernden Steinen rund um die Hütte bis hin zum allen Wettern widerstehenden Wilden Manderl. Der Phantasie sind also keine Grenzen gesetzt. Der Malkurs erscheint im offiziellen Sommerprogramm der Sektion. Interessierte können sich an Dragan Kiefer unter Telefon 0178/4416097 oder Email draston@gmx.de wenden. Die alpin gelegene Barmer Hütte ist voraussichtlich vom 15.06.2011 geöffnet. Der Hüttenwirt Dragan Kiefer ist dann dort unter Tel. 0043/664/9489413 erreichbar.

KAJ SCHROEDER

Zum Tode von Helmut Kühn



Die Alpine Tourengruppe trauert um Helmut Kühn, der nach längerer Krankheit am 25. Oktober 2010 im Alter von 76 Jahren verstarb. Eine große Gruppe der älteren ATG-Mitglieder waren bei der Trauerfeier für Helmut am 28.10.2010 in Neckarrens anwesend, worüber vor allem seine Frau Doris erfreut war. Helmut ist 1972 in die DAV-Sektion Stuttgart eingetreten und zeigte von Anfang ein besonde-

res Engagement für die Sektion und die ATG. Er war 1976 bei dem ersten neu geschaffenen Lehrgang für Bergwanderführer, der später zum FUL-Bergsteigen wurde, mit dabei. Seitdem hat er unermüdlich für die Sektion Touren geführt und Kurse mitgestaltet, mit oft mehr als 20 Führungstagen im Jahr, bis er aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste. Vom Januar 1981 bis zum März 1989 war er 8 Jahre lang stellvertretender Gruppenleiter der ATG, ein absolut zuverlässiger Partner und Zuarbeiter des Gruppenleiters. Jahrelang hat er mit seiner Frau Doris beim Sauerkrautfest der ATG fürs leibliche Wohl gesorgt und war tatkräftig beim Füllen des Holzstalles auf dem Albhaus dabei. Die Sektion und die ATG waren ihm wichtig, mit ihm verlieren wir ein engagiertes Mitglied, das uns sehr fehlen wird. Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau Doris mit Familie.

CAMILIUS BAUMGARTNER

Attraktives Vereinsheim in Blaubeuren-Seißen



Jetzt Besichtigungstermin vereinbaren

Natur - Freizeit - Sport - Erholung

Baujahr 1993, ca. 10.200 m² Grund, ca. 222 m² Wohn- und Nutzfläche, Aufenthaltsraum mit Kachelofen und Küche im EG, Schlafräume im OG, überdachte Terrasse, jeweils getrennte sanitäre Anlagen in EG und DG, Gesamthaus voll unterkellert, Gaszentralheizung, Gartenhäuschen, Grillplatz, 15 Stellplätze etc.

245.000 Euro

Rufen Sie uns an: 0731 / 709-285
Mail: billur.habermann@spk-nu-ill.de

Sparkasse Neu-Ulm – Illertissen
Immobilienbüro Neu-Ulm, Insel 13, 89231 Neu-Ulm

Herbstfeier und Jubilarehrung - Rückschau in Bildern



75 Jahre



60 Jahre



50 Jahre



Fotos: Rolf Sperlich und Frank Böcker



50 Jahre



50 Jahre



40 Jahre



25 Jahre



Jubilare Skiabteilung



Ehrenmitgliedschaft für Gerhard Lorch

Die Mitgliederversammlung 2010 wählte Gerhard Lorch einstimmig zum Ehrenmitglied – nachfolgend die Rede des Vorsitzenden Roland Stierle vor der Versammlung



Gerhard Lorch 2007 auf der Haute Route – obwohl unermüdet für die Sektion zu Gange kommt das Bergsteigen nie zu kurz.



Meine Damen und Herren, liebe Sektionsmitglieder, ich möchte nun auf eine besondere Wahl aufmerksam machen, die nach § 8 unserer Satzung richtigerweise auch dem höchsten Gremium vorbehalten ist. Es geht um eine Person, die ich selbst bereits 1970 kennen lernte, die damals aber schon mehr als ein Jahrzehnt Mitglied in der Sektion war und im vergangenen Jahr für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt wurde.

Als ich als 16-jähriger, bergbegeisterter, noch kaum extremambitionierter Berggänger in unsere Sektion kam, wurde ich von der Geschäftsführerin und heutigem Ehrenmitglied Anne Kehle mangels Jugendgruppe in die ob ihrer extremen Ausrichtung und Erfolge weit über die Sektionsgrenze gerühmte Jungmannschaft geschickt. Deren Leiter hieß Gerhard Lorch, eigentlich nur als Charly bekannt und auch ein wenig berüchtigt.

Charly war rund 10 Jahre älter, und dieser Altersunterschied erschien biblisch, was allerdings seine Autorität noch erhöhte. Trotz des elitären, manches Mal aufmüpfigen, in nächtliche Diskussionen verliebten und nicht immer besonders umgänglich geprägten Bergsteigerumfelds, war er offen für neue und junge Anwärter. Er formte die jungen Gruppenmitglieder zu selbständigen Bergsteigern.

1971 übergab er das Jungmannschaftsleiteramt, welches er schon zum zweiten Male inne hatte, dann in neue Hände, allerdings deutliche Spuren hinterlassend. Die damalige Jungmannschaft kämpfte mit ihm an der Spitze gegen Wasser- und Stromanschluss für das Albhaus. Eine Kampagne die verloren wurde.

Als Charly nun vor 16 Jahren selbst Vorstand der Sektion wurde, war die Infrastruktur im Albhaus längst etabliert und die Befürchtungen,

der damit aufkommende Kommerz zerstört den Charakter dieses beliebten und geliebten Stützpunkts, waren Gott sei Dank nicht eingetreten. Er war es dann, der in den letzten Jahren die notwendigen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen regelrecht in die Hände nahm und mit gleichsam hauptberuflicher Hingebung Konzept und Bau initiierte und begleitete. Zu Recht kann jetzt von einem zeitgemäßen Unterkunfts- haus gesprochen werden, mit erhalten gebliebenem Charakter, finanziell stabilisiert und trotzdem ohne aufdringlichen Kommerz.

Sein Organisationstalent und die Begabung immer wieder ehrenamtlich Helfer für unsere Projekte zu rekrutieren, führten ihn geradezu zwingend zur Übernahme der Sektionsprojektleitung für die Erweiterung der Kletteranlage auf der Waldau. Die Einhaltung der Baukosten, funktionierende

Technik, ob Lüftung, Sanitär oder Elektrik, tragen seine deutliche Handschrift und wären so ohne sein nimmer müdes Engagement nicht zu erreichen gewesen. Die fortlaufende Betreuung dieser Technik, sowie das Abwickeln der Instandsetzungsarbeiten bescheren ihm bis heute mehr als eine 20-Stundenwoche.

Als Gerhard Lorch 1994 in den Vorstand gewählt wurde, konnte er nicht nur auf eine stolze Zeit als Jungmannschaftsleiter zurück blicken, sondern auch in der Führungsriege der Bergsteigergruppe war er berufen diesem zusammen geschweißten Haufen extremer Bergsteiger das Gruppenleben schmackhaft zu gestalten. Selbst war und ist er Allround-Bergsteiger mit großer Erfahrung und umsichtigem Können. Ob beim Skibergsteigen in Norwegen, Sportklettern in der Schweiz, seine Begeisterung wirkt ansteckend. Er strahlt Sicherheit aus, man geht gerne mit ihm auf Tour. Extreme Felsfahrten stehen in seinem Tourenbuch, darunter die Solleder-Führen durch Civetta- NW-Wand und Sass Maor Ostwand, ganz große Klettereien, auch heute noch unverändert ernstesten Charakters.

Gerhard Lorch hat sich wie selbstverständlich in den Dienst unseres Vereins gestellt und leistet zu unserem Wohl Außergewöhnliches. Mit einem Satz: Er hat sich um die Sektion Stuttgart besonders verdient gemacht! Deshalb schlagen wir ihn heute zur Wahl zum Ehrenmitglied unserer Sektion vor.

ROLAND STIERLE

Silberne Ehrennadel des WLSB für Roland Stierle

Unser Erster Vorsitzender wurde auf der diesjährigen Hauptversammlung mit der Auszeichnung des Württembergischen Landessportbundes überrascht – Ehrenmitglied Hans Schwarz beleuchtet seinen bisherigen Werdegang in der Sektion und im Deutschen Alpenverein



Roland Stierle erhielt die Auszeichnung vom Sportkreisvorsitzenden Werner Schüle.

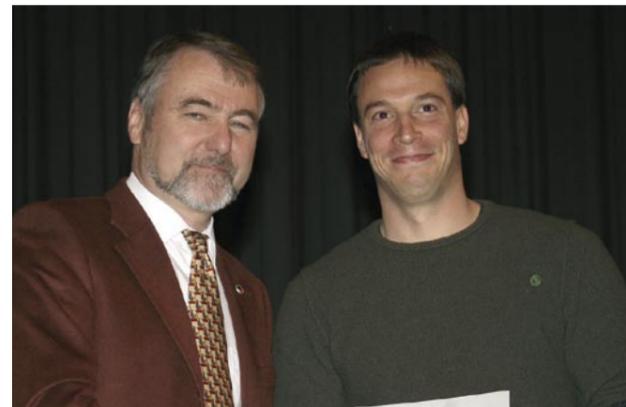
Nach Lebensjahren ist Roland Stierle noch zu jung für Gold. Seine bergsteigerischen Erfolge wird er aber wohl nicht mehr überbieten können. Er durchstieg erfolgreich namhafte Kletterrouten im extremen Fels, wie die Nordwände der Drei Zinnen, die Civetta Nordwestwand, Marmolada Südwand, die drei schwierigsten Routen am Torre Trieste im Sommer und im Winter, schwierige Klettertouren in seinem Lieblingsgebiet Karwendel, Nordpfeiler des Piz Palü, Ortler Nordwand, Droites Nordpfeiler, Bonatti-Pfeiler an der Dru, und Brenvaflanke am Montblanc. Für die von ihm erfolgreich geführte

Anden-Expedition tat er 1977 erstmals einen Blick in die Vereinskasse (Jennwein-Hauffer-Stock zur Förderung wertvoller Bergfahrten). Dabei sollte es nicht bleiben. In den Jahren 1980 bis 1990 war er zunächst Jugendleiter, gründete dann die Juniorengruppe und wurde Leiter der Bergsteigergruppe.

1991 wurde er zum Dritten Vorsitzenden gewählt. In dieser Funktion setzte er sich vor allem für den Erhalt von Klettermöglichkeiten in den Mittelgebirgen und den Naturschutz ein. Aber auch der Bau von künstlichen Kletteranlagen war schon sein Anliegen.

Silberne Ehrennadel für Daniel Hummel

Als bisher mit Abstand Jüngster erhielt unser ehemaliger Bergsportreferent die zweithöchste Auszeichnung der Sektion für seine herausragenden Leistungen um den Klettersport – folgend Roland Stierles Rede auf der diesjährigen Herbstfeier



Roland Stierle beglückwünschte Daniel Hummel im Rahmen der Herbstfeier.

Verehrte Jubilare, liebe Berfreunde, die Herbstfeier unserer Sektion ist Anlass für langjährige Mitgliedschaft zu ehren, aber auch die richtige Gelegenheit, um verdiente Mitglieder auszuzeichnen. In diesem Jahr können und wollen wir die besondere Leistung und den Verdienst für unsere Sektion durch Daniel Hummel herausstellen.

Daniel Hummel trat in den Neunziger Jahren in den DAV und die Sektion Stuttgart ein. Als damals noch unbekanntes Sektionsmitglied beteiligte er sich 1999 an der ersten großen Umschraub-Aktion an der Außenanlage unserer 1994 in Betrieb genommen künstlichen Kletteranlage, hier gegenüber auf der Waldau. Er schraubte sich mit seinen neuen Kletterrouten gleich an die Spitze der Sportbegeisterten und betreute daraufhin wie selbstverständlich auch die Kletterwand im EJS, die von der Sektion für die Jugendarbeit wöchentlich reserviert wurde.

Unermüdet warb er für eine sektionseigene Indoor-Kletteranlage und stürzte sich ab 2003 mit großen Elan an Planung und Konzeption für einen Neubau. Er besuchte alle wichtigen Kletteranlagen in Europa, um das optimale Konzept für die eingegengten Baumöglichkeiten hier unterm Fernsehturm zu finden. Systematisch trug er Vor- und Nachteile dieser Anlagen zusammen, analysierte, bewertete und erarbeitete so – zeitweise mit einem Partner aus der Sektion Schwaben – ein großartiges Kletterkonzept. Dies wurde so in die Tat umgesetzt, für nachfolgende Bauten in Deutschland dient es noch heute als Vorbild.

Der Waldau ist er bis heute als Routenschrauber verbunden. Die Besuchermeinung ist übereinstimmend: Die Kletterwege von Daniel sind an Gestaltungsphantasie und Kreativität unübertroffen. Für den Erfolg und die Akzeptanz einer Kletteranlage ist die Routenqualität

mit entscheidend, und die Halle, das zeigen inzwischen gut 120 000 jährliche Besucher, läuft sehr gut! Soviel in Kürze zum Hallenfachmann Daniel Hummel. Herausragend war sein unermüdetes Wirken noch an anderer Stelle in der Sektion und später zusätzlich im DAV Landesverband. Als Sportreferent, genauer gesagt als Referent für Bergsport und Bergsteigen, hat er im Klettersport das vergangene Jahrzehnt weit über unsere Sektion hinaus geprägt.

Gemeinsam mit Klaus Wolf formte und trainierte er die Sektionskader und motivierte die Jugendlichen und Junioren zu höchsten Leistungen beim Felsklettern, beim Bouldern und bis hin zu den Deutschen Klettermeisterschaften. Mit Daniel als Trainer und Betreuer waren unsere Sektionsmitglieder wie Jochen Perschmann oder Susanne Stierle geradezu auf den Titel der Landesmeister abonniert. Keine

andere Sektion konnte in dieser Zeit auf mehr Erfolge verweisen. Unsere Spitzenatleten führte er in den Top-Klettergebieten Europas ans Felsklettern heran und zu neuen Herausforderungen und Spielarten wie das „Deep Water Soloing“.

Von solchen Aktionen waren und sind unsere jugendlichen Kletterinnen und Kletterer mehr als begeistert und motivierten sich zu Höchstleistungen im 9. und 10. Schwierigkeitsgrad. Also in einem Satz: Daniel Hummel hat sich um die Jugendarbeit, den Klettersport und das Kletterzentrum in besonderer Weise verdient gemacht. Diese Leistung wollen wir heute nicht allein mit Worten ehren, sondern mit der Auszeichnung der silbernen Ehrennadel würdigen. Herzlichen Glückwunsch und ein großes Dankeschön an Daniel Hummel!

ROLAND STIERLE



Teil von Daniel Hummels selbstgebautes Arbeitsmodell zur Waldau-Kletterwandgestaltung.

Im Jahr 1994 schlug ihn unser damaliger Erster Vorsitzender Hermann Strauß für die Wahl zum Ersten Vorsitzenden vor. Trittsicher wie er ist, war er bald auf Höhe seiner beiden großen Vorgänger Alfred Jennwein und Hermann Strauß.

Der Wiederaufbau des Mahdthalhauses und der Bau der Outdoor Kletteranlage Waldau standen an. Die größte finanzielle Herausforderung war dann aber die gleichberechtigte Beteiligung am Bau der Indoor-Anlage dort. Seiner Standfestigkeit ist es zu verdanken, dass dieser Kraftakt gelungen ist.

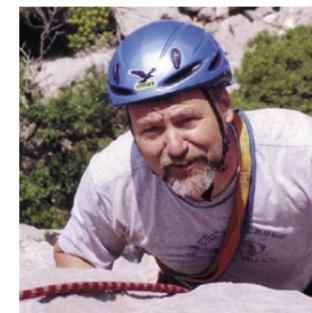
Beruflich sehr eingespannt und deswegen auch auf Auslandsreisen hat er seine Ideen und Eingebungen für den Verein öfter in der Ferne entwickelt und den daheim Geliebten durch seine Ehefrau Helga mitteilen lassen. Ein Teil seines Denkens war und ist immer für den Alpenverein und das Bergsteigen reserviert.

So hat er viele Gedanken zum Spannungsfeld zwischen dem Bersteigen als Lebensform und als Sportart entwickelt. Den Bewegungsablauf Spreizen beim Bergsteigen verwenden er philosophisch auch hier. Es blieb nicht aus, dass er auch im Landesverband Baden-Württemberg

und beim Bundesverband des Deutschen Alpenvereins wichtige Positionen besetzen musste. Dort vor allem als Mitglied des Hauptausschusses, als Leiter des Bundesausschusses Klettern und Naturschutz und als Mitglied der Steuerungsgruppe Leitbild des Deutschen Alpenvereins. Sein Credo: „Wir sind ein Bergsteigerverein, ein Naturschutzverein, ein Kultur- und Geselligkeitsverein, besonders der Jugend und Familienarbeit verpflichtet. Der eigentliche Gestaltungswille kommt jedoch von unseren Mitgliedern. Wir müssen Gemeinschaft ermöglichen. Unser Vereinszweck darf nicht zur bloßen

Dienstleistung degradiert werden.“ Möge sein Gestaltungswille noch lange in unserer Sektion wirken.

HANS SCHWARZ



Fünzig Jahre Albhaus

Am 1. Oktober 2010 wurde im Kreis geladener Gäste das Jubiläum des Albhauses gefeiert

Geladen waren all jene, die sich beim Bau, beim Betrieb, beim Unterhalt und der Erneuerung des Albhauses besonders eingebracht hatten. Allen voran unser damaliger Architekt und heutiges Ehrenmitglied Eugen Bischoff, die Hüttenwarte Heinz Raith, Willi Haar und Klaus Schmid mit Frauen. Selbstverständlich durften auch die Hüttendienstler, die heute das Haus an den Wochenenden betreuen, nicht fehlen. Vertreter der Alpinen Tourenggruppe, mit deren Hilfe jedes Jahr das Brennholz für die Öfen des Hauses bereitgestellt wird, durften dieses Mal ohne Säge und Beil mit dabei sein. Auch ohne Werkzeug und Bauklamotten waren auch die Arbeitsmensen, die „Leistungsrentner“ diesmal auf dem Albhaus. Vertreter des Vorstandes der Sektion Stuttgart, der Sektion Schwaben und der Gemeinden Gutenberg und Lenningen rundeten die Festgemeinde ab. Zum Schluss dürfen die Grundstücksbesitzer rund ums Albhaus nicht vergessen werden. Auch sie gehörten zu dazu. Auf ihr Entgegenkommen und ihre Belastbarkeit sind wir doch immer wieder angewiesen, da sich nicht immer alle Hausbenutzer an die Hausordnung halten. Klaus und Erika Schmid sorgten für Essen und Trinken.

Mit Grußworten, Beiträgen zur Geschichte des Hauses, Gesprächen und gemeinsamem Gesang verging der Abend wie im Flug. Es war schon früher Morgen, als die Letzten ins Bett fanden. Ein Abend im Sinne des Albhauses.

Zur Geschichte des Albhauses: Nachdem die Mitglieder der ehemaligen Jungmannschaft nach dem zweiten Weltkrieg sich wieder zusammengefunden und die Bergsteigergruppe gegründet hatten, wurde bald der Wunsch nach einem Haus auf der Alb fürs Klettern, Wandern und Skifahren laut. Durch den Einsatz der Sektionsführung und einiger verdienter Mitglieder konnte ein Grundstück erworben und die Baugenehmigung erlangt werden. Durch den Einsatz der Mitglieder, wobei hauptsächlich die Angehörigen der Bergsteigergruppe mit Pickel und Schaufel im Einsatz waren, konnte die Baugrube und das Haus mit viel Eigenleistung erstellt werden. Aber auch die Jugendgruppe und die Jungmann-

schaft durften vor und nach dem Klettern nach Kräften mitwirken. So konnte am 28.06.1958 Richtfest gefeiert werden.

Nach Innenausbau und Fertigstellung des Umfeldes war am 1. Oktober 1960 Einweihung. Das Haus wurde schnell zum Treffpunkt der Sektioner. An den Wochenenden wurde es von Ehrenamtlichen aus allen Untergruppen der Sektion im Wechsel betreut. Für Jugend, Jungmannschaft und Bergsteigergruppe wurde es zur zweiten Heimat.

Der Plan, fließend Wasser und Elektrizität auf das Haus zu bringen, scheiterte 1965 im ersten Anlauf am Widerstand der Jungmannschaft. Wir fürchteten um unsere Heimat. Denn die Gefahr, dass das Haus zu einer Gaststätte werden könnte, war unserer Meinung nach zu groß.

Am 3. Juli 1970 wurde dann doch der Anschluss an Wasser und Strom gefeiert. Das Haus war in den Jahren danach so gut besucht, dass es erweitert werden musste. Im Jahr 1982 wurde der Anbau und der im Untergeschoss entstandene separate Jugendraum eingeweiht.

Jedoch ließen dann – durch die immer mobileren Sektionsmitglieder – die Besucherzahlen ständig nach. Der Wochenendtrip ins Gebirge war durch Motorrad und Auto nun immer mehr die Regel.

Das Albhaus versank mehr und mehr in einem Dornröschenschlaf und entsprach immer weniger modernen Anforderungen. In Vorstand und Beirat der Sektion wurde über den Fortbestand des Hauses beraten.

Zur Meinungsbildung wurde 2006 eine Mitgliederbefragung durchgeführt. Daraus resultierte 2007 der Beschluss, das Haus zu sanieren und modernen Anforderungen an sanitäre Anlagen, Sicherheitseinrichtungen und Beheizung anzupassen.

Die Arbeiten wurden im Jahr 2008 durchgeführt. Gleichzeitig wurde ein neues Vermarktungs- und Bewarterkonzept erstellt. Das Haus erfreut sich seitdem steigender Beliebtheit, braucht aber für einen sicheren Fortbestand weiter gute Besucherzahlen. Zur Belegung und Vermietung geben die Sektionsgeschäftsstelle und die entsprechenden Links in unserem Sektions-Internetauftritt Auskunft.

GERHARD LORCH



Historische Bilder Bau – das Albhaus ist ein Paradebeispiel für Eigenleistung.



Baugrube in Handarbeit: Mit Spitzhacken und Schaufeln gegen den felsigen Grund.



Klaus Wiedmann und Kurt Treiber rammen die ersten Pfähle in den Grund.

Schneeschuhtour am Albhaus

Im Rahmen des neuen Albhausprogramms 2011 veranstaltet Reinhard Strott eine zweitägige Schneeschuhtour auf der Lenninger Alb



Winterzauber am Albhaus. Unten: Gelb die ungefähren Streckenverläufe, links die für Samstag vorgesehene Schneeschuhtrecke, rechts die Sonntagstour.

Am ersten Februarwochenende findet am Albhaus eine Schneeschuhtour statt. Die Tour findet bei jedem Wetter statt: Bei weißer Pracht mit Schneeschuhen, bei Regen per Wanderschuh. Startpunkt ist der Bahnhof in Neuffen, hierhin können alle auch mit der Bahn hinkommen. Ziel des zweiten Tages ist der Bahnhof in Owen, von dort kann jeder mit

der Bahn wieder nach Hause fahren. Zwischen den beiden Wandertagen liegt ein Abend und eine Nacht auf dem Albhaus. Auf der Hütte wird es abends kräftiges Essen geben und opulentes Frühstück am Morgen.

Die geplante Strecke: 1. Tag: Neuffen, Burg Hoffen Neuffen, Kaltental, Falkensteiner Höhle, Große Schrecke, Strohweller, Sperberseck,

Dontal, Fuchslöcher, Albhaus. 2. Tag: Albhaus, Hasental, Bahnhofle, Randecker Maar, Breitensteine, Diepoldsburg, Sattelbogen, Burg Teck, Bahnhof Owen (die Karten zeigen nur einen ungefähren Wegverlauf).

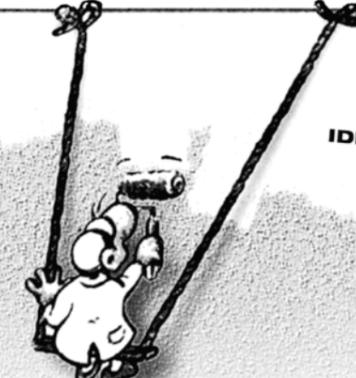
Die geplanten Zeiten: Start am Bahnhof Neuffen Samstag, 5. Februar 2011, 9:15 Uhr (Ankunft Zug). Wanderung 6-7 Std., ca. 16:30 Uhr

geplante Ankunft auf der Hütte. Sonntag, Start um 7:30 Uhr, ab Owen fährt zu jeder vollen Stunde ein Zug zurück nach Stuttgart. Auch ein Fahrdienst von Owen nach Neuffen wird möglich sein.

Infos und Anmeldungen bei Reinhard Strott: Tel. 07026/81263; R.Strott@t-online.de

REINHARD STROTT





- FASSADEN- und RAUMGESTALTUNG
- ALTBAURENOVIERUNG
- IDEEN FÜR FORM UND FARBE**
- KORK- und TEPPICHBÖDEN
- BIOLOGISCHE ANSTRICHSYSTEME

PETER BACHMANN

MALER- und LACKIERBETRIEB

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTTGART

pb

TEL 0711/4201022
FAX 0711/422281

m art

Möbel ■ Planung ■ Design

Lösungen für Ihre Räume
Innenausbau
Individuelle Möbel
Maßanfertigung
vom Schreiner

Michael Wanninger
Rosenwiesstr. 7
70567 Stuttgart
Telefon 0711/7 19 66 38
Telefax 0711/7 19 66 39
post@m-wanninger.de
www.m-wanninger.de

Drei Vorträge von Mitgliedern für Mitglieder. Die VHS Stuttgart bietet als Mitveranstalter im „Treffpunkt Rotebühlplatz“ mitten in der City einen hervorragenden Rahmen. Karten an der Abendkasse, kein Vorverkauf.

Berthold Reichle:
TIEF IN RUSSLAND – SKITOUREN IN SIBIRIEN

12. Jan. 2011



Weniger bekannt als die weiten Tundra-Ebenen sind die Bergregionen der unendlich großen sibirischen Landmasse: In deren Süden, der „Schweiz Sibiriens“, bietet das Altaj-Gebirge phantastische Möglichkeiten für Skitouren. Unendlich viele Bäche, Flüsse, smaragdfarbene Seen und 1330 Gletscher gibt es dort. Der sibirische Winter verwandelt dieses Bergparadies an der mongolisch-russischen Grenze in eine Traumwelt aus Schnee und Eis. Berthold Reichle war mit einer Gruppe in diesem ursprünglichen, wilden und unerschlossenen Gebirge unterwegs und fand nicht nur die Kälte: Skitouren in völlig unberührtem Gelände, raue Gipfel und warme Saunen in Holzhütten. Eine Reise, bei der die Menschen und das Land überhaupt wesentlich zu dem Gesamterlebnis beitrugen.

Mi 12.01.2011, VHS-„Treffpunkt Rotebühlplatz“, Rotebühlplatz 28, Stgt, Theodor-Bäuerle-Saal, 20:00 Uhr
Karten an der Abendkasse DAV-Mitglieder € 4,00, Nichtmitglieder € 8,00

Jörg Widmaier:
ABENTEUER RAD – IMPRESSIONEN AUS WELTWEITEN RADREISEN

16. Febr. 2011



Jörg Widmaier ist Mitglied der Bergsteigergruppe und seit vielen Jahren auf Radreisen rund um den Globus unterwegs. Dabei sind ihm äußerst extreme Touren gelungen wie beispielsweise eine Island-Durchquerung, Kordillieren-Überfahrten in Südamerika mit Fahrt durchs Amazonasbecken, eine Armenien-Rundreise, eine Himalayatour mit Überquerung des höchsten befahrbaren Passes der Welt, die Durchquerung von Utah's Wüsten und vieles mehr. In kurzen Abrissen mit ausgewählten Fotos aus seinem immensen Archiv erzählt der Weltenradler von seinen Abenteuern auf zwei Rädern. Für Interessierte hält er außerdem wertvolle Tipps, Ausrüstungslisten, Packlisten etc. bereit und steht nach dem Vortrag gerne für alle Fragen zum Thema zur Verfügung.

Mi 16.02.2011, VHS-„Treffpunkt Rotebühlplatz“, Rotebühlplatz 28, Stgt, Theodor-Bäuerle-Saal, 20:00 Uhr
Karten an der Abendkasse DAV-Mitglieder € 4,00, Nichtmitglieder € 8,00

Franz Herlic:
AUF KLETTERSTEIGEN DURCH DIE JULISCHEN ALPEN

16. März 2011



Für Franz Herlic sind die Massive und Täler im äußersten Osten des Alpenbogens jahrzehntelange Bergheimat. Die steilen Felswände, tiefen Schluchten und eigenwilligen Karstformationen lassen das Herz der Klettersteigfreunde höher schlagen. Ein besonderes Schmankerl unter den vielen Steigklassikern ist derjenige durch das 80 Meter hohe Fenster am Prisojnik. Der Charakter der Anlagen liegt weniger im sportlichen-Extremen als vielmehr in klassischen Linien durch die Felswände, welche ganzheitlichen Genuss mitten in der spektakulären, ursprünglichen Landschaft erlauben ohne nur bergsportlicher Selbstzweck zu sein. Steinböcke sind nicht selten zu beobachten, Blumenfreunde finden neben der Vielfalt der Alpenflora auch etliche Arten, die nur in den Julischen Alpen wachsen.

Mi 16.03.2011, VHS-„Treffpunkt Rotebühlplatz“, Rotebühlplatz 28, Stgt, Theodor-Bäuerle-Saal, 20:00 Uhr
Karten an der Abendkasse DAV-Mitglieder € 4,00, Nichtmitglieder € 8,00

In den westlichen Ötztalern

Im Rahmen einer Ausfahrt der BG Remstal erkundeten die Teilnehmer die Dreitausender-Gipfelwelt westlich des Wildspitzgebiets



Am Gipfels des Glockturm (3355 m).

Donnerstag, der 15. Juli 2010 war für mich genauso ein schöner Tag in dieser Bergwoche wie alle vorherigen und ich fuhr am Vormittag von Pfunds hinauf auf den Parkplatz Radurschlital. Ich sollte dort mit Malvine, Patrick, Susanne, Matthias, Katharina, Gerald, Joe, Martin sowie den Häuptlingen Jochen Schuh und Klaus Rohn zusammentreffen, um mit ihnen die nächsten drei Nächte in den westlichen Ötztalern Alpen auf dem Hohenzollernhaus in 2125 m Höhe zu verbringen. Die Tage dazwischen wollten wir laut Ausschreibung mit diversen Berg- und Hochtouren füllen. Gegen 11 Uhr trafen die anderen ein und das große Sortiment vor dem Aufstieg begann. Einen kleinen Teil der Mannschaft kannte ich bereits von anderen Touren und die anderen Teilnehmer machten sich unterwegs nach und nach miteinander bekannt. Bei bestem Wetter und schweißtreibender Temperatur stiegen wir gemütlich zum Hohenzollernhaus auf, wo uns der sympathische und leutselige Hüttenwirt Leo schon erwartete, und sofort begann, uns mit seiner außegeöhnlich guten Kochkunst zu verwöhnen. Als Schlafquartier überließ er uns zu unserem Entzücken das liebevoll eingerichtete, urgemütliche und für unsere Gruppengröße perfekte Winterhäuschen. Am Nachmittag unternahm die Gruppe nicht ganz vollzählig noch eine kleine, 3-stündige Eingehetour, damit sich der nötige Appetit für das Abendessen einstellen konnte. Anschließend hatte jeder Gelegenheit, sich in der Heißwasser-Freilanddusche, die vom hütteneigenen Wasserkraftwerk gespeist wurde, für das Abendprogramm aufzupeppen, das sich der morgigen strengen Tour wegen allerdings in Grenzen hielt.

Schon früh am nächsten Tag empfing uns die Sonne mit angenehmer Temperatur und wir starteten zeitig zu unserer Tour auf den 3355 m hohen Glockturm. Der knapp 5-stündige Aufstieg mit 1200 Hm bot das ganze Bergspektrum von der einfachen Wanderung auf begrünten Hängen über die Hochtour mit Steigseilansatz auf dem aperi Gletscher, Gänsemarsch im Zickzackkurs über Restschneefelder sowie im Gipfelaufbau teilweise Blockkletterei mit Handeinsatz und steilem Pfad bis zum Gipfelkreuz. Oben gab's dann die obligatorischen Fotos, eine zünftige Jause und grandioses 360°-Panorama mit Wildspitze und Weißkugel fast in Reichweite. Den Abstieg bewältigten wir in drei Stunden und am Nachmittag konnte sich jeder noch nach Lust und Laune um die Hütte herum vergnügen. Am nächsten Morgen war das Wetter leider nicht so viel versprechend wie tags zuvor. Wir beschlossen jedoch, trotzdem unser Glück zu versuchen und auf die Nauderer Hennesigl-Spitze (3045 m) aufzusteigen. Der Himmel hielt sich meist bedeckt, aber solange es nicht nach Regen aussah, ließen wir uns auch nicht von unserem Vorhaben abschrecken. Wir benötigten für die rund 900 Hm bis ganz nach oben 2 3/4 Std. und genossen die Gipfelrast trotz der unentschiedenen Witterung ausgiebig. Anschließend kletterten wir munter wieder die großen Felsblöcke hinunter bis zu einem Sattel, wo die Entscheidung über den weiteren Verlauf der geplanten Rundtour „Starnberger Reibn“ getroffen wurde. Erfreulicherweise trauten unsere beiden Führer dem Wetter mehr zu, als es den Anschein machte und so wanderten wir guter Stimmung

weiter. Zuerst ging es abwärts über Gras und Steine in ein einsames, wild-romantisches und von Bergen umstandenes Tal. Mitunter ließ sich jetzt sogar die Sonne blicken und wir legten mittendrin eine kurze Faulenzpause ein, um unsere Füße zu entlasten und die Körper im Gras auszustrecken. Nach einer weiteren ausgiebigen Bergabstrecke über Weideland, auf dem etliche Pferdegrasten, zweigte der Rundweg den Hang hinauf ab und umrundete als schmaler, kommod ansteigender

Bergpfad das ganze Massiv des Wildnöderer und seiner Ausläufer. Die Sicht war trotz des jetzt wieder wolkenverhangenen Himmels gut und weit und der Höhenweg ein echter Genusspfad. Nach 4 1/4 Std. strammer Gehzeit erreichten wir wider Erwarten und entgegen der Wettervorhersage trockenen Fußes die Hütte. Dort waren die Vorbereitungen für das anstehende Hüttenfest bereits in vollem Gang und laufend trafen junge Leute aus Pfunds in heimischer Tracht ein. Auch eine

kleine Musikkapelle hielt sich bereit, die Leute solange mit Musik zu unterhalten, wie es das Wetter eben zuließ, was sich mit dem ersten Regenschauer gegen 19 Uhr dann von selbst erledigte. Bei uns im Winterlager war die Stimmung, besonders nach dem guten Abendessen und der Runde Schnaps von Leo, hervorragend und wir tagten noch eine Weile, bis uns dann die Müdigkeit übermannte und alle nach und nach in die Schlafsäcke krochen. Der letzte Tag vermieste

uns mit seiner trüben Aussicht leider das restliche Programm und wir beschlossen einstimmig, uns gleich nach dem Frühstück an den direkten Abstieg zum Parkplatz zu machen. Das Wetter klarte zwischenzeitlich zwar noch etwas auf, aber die zwei großen Touren dieser gelungenen Ausfahrt genügten uns völlig, um uns aufgeräumt und gut gelaunt von dieser schönen Alpengegend und untereinander zu verabschieden und die Heimfahrt anzutreten.

PETRA TEUTEBERG



Große Vortragsreihe in Kooperation mit Traum und Abenteuer

Vorverkauf in Stuttgart: DAV-Sektion Stuttgart, Geschäftsstelle Rotebühlstr. 59 A; DAV-Sektion Schwaben, Alpinzentrum Georgiiweg 5; Euro Lloyd Breuninger Reisebüro, Marktstraße 1-3; i-Punkt, Königstraße 1 A; Apotheke am Kelterplatz, Ludwigsburger Straße 100.
Kartenreservierung und Versand über www.traumundabenteuer.de

Gerlinde Kaltenbrunner:
LEIDENSCHAFT LEBEN ÜBER 8000

19. Jan. 2011



Zahlreiche Expeditionen führten Gerlinde Kaltenbrunner zurück zu den Wurzeln des Bergsteigens. Im kleinen Team, mit Minizelt und wenig Gepäck bricht sie zu den höchsten Bergen des Himalayas auf. Ohne fest installierte Hochlager, ohne Hochträger und ohne Sauerstoff. Bergsteigen im Alpinstil - frei nach dem Motto: „Rucksack auf und los!“ In ihrem fesselnden Vortrag berichtet sie u.a. von der Besteigung des Dhaulagiri, des Lhotse und dem Versuch, den Gipfel des K2 in Pakistan zu erreichen. Mit dreizehn bestiegenen 8000er-Hauptgipfeln (im Mai 2010 erreichte sie den Gipfel des Everest) ist sie eine der erfolgreichsten Bergsteigerinnen weltweit. Mit spannenden Bilder- und Videosequenzen berichtet die Profibergsteigerin aus Passion von Fels, Schnee und Eis in der extremen Welt der 8000er.

Mi, 19.01.2011 Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Straße 19, 19:30 Uhr
Vorverkauf: € 22,00 / 18,00 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 24,00 / 19,50
DAV-Mitglieder (Ausweisvorlage) einheitlich € 18,00 (Vorverkauf und Abendkasse)

Michael Martin:
DIE WÜSTEN DER ERDE

22. Jan. 2011



Die Geschichte einer Motorradreise durch alle Wüsten der Welt – einzigartige Bilder, eine spannende Story und das Erzähltalent des Autors machten die Show binnen weniger Wochen zur erfolgreichsten im deutschsprachigen Raum. Die Reise führte in mehreren Etappen fünf Jahre, 100000 Kilometer durch fünfzig Länder um die Erde. Innerhalb von zwei Jahrzehnten hatte Martin bereits 80 Reisen in die Wüsten Afrikas unternommen, 15 Bildbände veröffentlicht und 1000 Diavorträge gehalten, darunter mehrfach vor der ehrwürdigen Royal Geographical Society in London, die ihn 2005 mit der Ehrenmedaille auszeichnete. Sein Bildband „Die Wüsten der Erde“ wurde bestverkaufter Bildband im deutschsprachigen Raum, ausgezeichnet unter anderem mit dem Deutschen Fotobuchpreis.

Sa, 22.01.2011 Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Straße 19, 20:00 Uhr
Vorverkauf: € 17,00 / 15,00 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 19,00 / 17,00
DAV-Mitglieder (Ausweisvorlage) einheitlich € 14,25 (Vorverkauf und Abendkasse)

Andre Schuhmacher:
ANTARKTIS

6. Feb. 2011



Die Antarktis ist die größte noch existierende Wildnis der Erde. Ein Vierteljahr verbrachte André Schumacher auf Südgeorgien, der Antarktischen Halbinsel und den Ozeanen dazwischen. Seine Bilder zeigen die atemberaubende Schönheit eines bedrohten Paradieses und erschließen in detailreichen Nahaufnahmen und cineastischen Landschaftspanoramen die magische Welt des ewigen Eises. Es ist das Reich der Wale, Robben, Seevögel und der größten Pinguinkolonien der Welt. Ein Ort, an dem wir uns wieder als das begreifen, was wir sind: ein kleiner Teil des großen Ganzen. Der raffiniert aufgebaute Vortrag führt auch durch 2000 Jahre Menschheitsgeschichte - von der Terra Australis Incognita, über Seefahrer und Entdecker, bis hin zu aktuellen Fragen der Nutzung und Zukunft des eisigen Südkontinents.

So, 06.02.2011 Linden-Museum, Wanneraal, Hegelplatz 1, Stgt, 13:30 Uhr
Vorverkauf: € 12,50 / 11,00 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 14,00 / 12,50
DAV-Mitglieder (Ausweisvorlage) einheitlich € 10,50 (Vorverkauf und Abendkasse)

Hans Kammerlander:
BERGSÜCHTIG

19. März 2011



In seiner Jugend träumt Hans Kammerlander von den drei großen Alpenwänden: Matterhorn Nordwand, Eiger Nordwand und Walkerpfeifer am Grandes Jorasses. Alle drei Touren gelingen ihm in noch recht jungen Jahren. Mit dem Erreichen dieser Ziele hören für einen Alpinisten die Alpen auf. Dann locken höhere Berge, dann lockt der Himalaya. Seit dem ersten 8000er, dem Cho Oyu, im Jahr 1982, ist Hans Kammerlander „bergsüchtig“ in allen Erdteilen unterwegs. Sein Vortrag zeigt eindrücklich, warum er ein Bergsüchtiger geworden ist, einer, der das Bergsteigen mit Berufung gleichsetzt. Er gilt als einer der besten Höhenbergsteiger der Welt. 13 der 14 Achttausender hat er bestiegen. Vom Mount Everest gelang ihm das Unglaubliche: die erste Skiabfahrt!

Sa, 19.03.2011 Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Straße 19, 19:30 Uhr
Vorverkauf: € 22,00 / 18,00 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 24,00 / 19,50
DAV-Mitglieder (Ausweisvorlage) einheitlich € 18,00 (Vorverkauf und Abendkasse)

Vorverkauf in Ludwigsburg: Euro Lloyd Breuninger Reisebüro im Breuningerland. In Sindelfingen: Euro Lloyd Breuninger Reisebüro im Breuningerland.



Oben: Der Wasserfall und die Aspiranten. Unten: Denn Fleisch ist ein Stück Lebenskraft - Andi und Ole beim zweiten Frühstück.

Feier und Eis

Von Oliver Vollrath
Fotos: Oliver Vollrath
und Teilnehmer

Beim Aufbaukurs Wasserfallklettern im Piztal trafen Kulturen aufeinander – „wieviele Gäste feiern hier morgen Abend – zweihundert?“ – irgendetwas konnte nicht stimmen, die Pitztaler Skihütte lag günstig an der Talabfahrt des Pitztaler Gletschers, nur zehn Minuten Fußmarsch von den Autos, gemütlich, das Essen gut und reichhaltig, das musste auch anderen aufgefallen sein. Die zwanzig Apres Ski Helden am Freitagabend reichten uns „ambitionierten“ Eiskletterern jedenfalls eigentlich schon.

Heyyyyyyyhey, baby, uhh, ahhh,...“ – so tönte es aus dem Apres-Ski-Bereich, also erstmal Ohren auf Durchzug und beim Abendessen reingehauen. Dass unsere „Chefin“ Andi Fichtner über große Fähigkeiten im Eis verfügt, war bekannt, aber auch am Esstisch ist sie allen überlegen: Nachschlag war definitiv das

meistgebrauchte Wort an diesem Abend. Wo isst die das nur alles hin...?

Nach dem ersten Teil des „großen Fresens“ bemühten sich Andi und unsere anderen beiden Kursleiter, Ole und Karl, unsere Erwartungen an den Kurs abzufragen. Es stellte sich raus, dass jeder andere Ziele hatte: Die einen wollten die ersten Erfahrungen im Vorstieg sammeln, andere einfach mal wieder ein wenig Wasserfallklettern, mit Kristina war eine Kurs-Wiederholungstätlerin dabei und Bernd wollte sich „ein paar Tricks von Andi im Mixed Klettern anschauen“. Hoppla! Das Können war offensichtlich wirklich nicht gleich verteilt. Im Anschluss dann noch Theorie und Routenauswahl und dann ab ins Matratzenlager in der Hoffnung trotz

des Krachs („Weine nicht, wenn der Regen fällt, damdam, damdam...“) noch eine Mütze voll Schlaf abzubekommen.

Andi und Ole waren morgens am Frühstückstisch die Fittesten – sie hatten erst gar nicht versucht, zu schlafen, sondern sich zur aktiven Regeneration direkt unters tanzende Volk gemischt ... Nach dem Frühstück dann schnell nach draußen, um als erste an den ausgesuchten Wasserfällen zu sein, da sich in der Eisklettersaison am Wochenende immer viele Gruppen um die besten Kletterstellen im Piztal streiten. Wir hatten Glück, waren zuerst in der am Vorabend ausgesuchten Kitzsteinschlucht und konnten uns einen schönen Übungsfall sichern.

Das Wetter war kalt, aber schön, sogar ein paar Sonnenstrahlen fielen in die en-



Oben: Die Chefin zeigt, was sie kann. Rechts: Liebes Tagebuch, habe soeben meine erste Route im Vorstieg geschafft.

ge Schlucht, das Eis gut und ebenso die Stimmung. Nach ein paar Einstiegsübungen, um wieder richtig rein zu kommen, wurden die Routen eingerichtet und es konnte losgeklettert werden. An diesem Tag wurde erstmal alles in sehr steilem, zum Teil senkrechtem Eis im Nachstieg geklettert. Die meisten von uns waren seit dem Grundkurs nicht mehr in Wasserfällen unterwegs gewesen und so sollten wir uns die Sicherheit in den schweren Nachstiegsrouten holen. Auf diese Weise würde es dann am nächsten Tag bei den Vorstiegsübungen in geeigneterem Gelände für uns einfacher sein.

Aber auch Bernd, unserem Mixed Kletterer, sollte nicht langweilig werden. Andi gab daher die Devise aus: „Den kriegen wir auch noch müde!“. Also ging es bei perfekten Bedingungen immer rauf und runter bis sich wirklich alle reif fürs Abendessen fühlten. Auch unsere Kursleiter fanden ihre Betätigungsfelder: während Andi und Ole immer wieder selber einstieg und zahlreiche Klettertechniken demonstrierten, entdeckte Karl, der nicht so in Kletterlaune war, eine ganz neue Herausforderung („ich sichere alles!“). Seine Großtat verbrachte er jedoch trotzdem im Eis: Als eine andere Gruppe hartnäckig versuchte, sich trotz bereits enger Routenführung zwischen uns zu drängen (Andi: „Hier ist wirklich kein Platz mehr, es fällt sonst zuviel Eis auf die Nebenrouten“, Antwort: „Stellt Euch nicht so an!“), räumte er beim Hochsteigen mit Vorsatz so eindrucksvoll das Eis ab, dass den anderen allein vom Zuschauen die Bedeutung des Wortes „Eisfall“ so richtig klar wurde und sie schließlich aufgaben.

Nach einem für alle schönen und erfolgreichen Tag blieb uns nur noch eins: zu versuchen irgendwie zu einer halbwegs brauchbaren Nacht zu kommen. Also rein ins Auto und das Piztal abgefahren auf der Suche nach ein paar Ohrstöpseln. Nachdem

wir die wenigen an einem Samstagnachmittag noch offenen Läden alle erfolglos abgegrast hatten, trafen wir im letzten (Läden sind wie Hosentaschen...) eine Dame, die so nett war, extra zu sich nach Hause zu gehen, um uns von dort einige Ohrstöpsel mitzubringen. Ein Hoch auf die österreichische Gastfreundschaft!

Dann also zurück zu unserer Skihütte und sich erneut den Bauch vollgeschlagen. Es gab Cordon Bleu, lecker! Eine Person fand es natürlich besonders lecker und holte sich Nachschlag um Nachschlag, es war... na wer wohl?

Während die Portionen auf unseren Tellern ab- und der Lärm um uns herum zunahm, kam die Person mit dem vermeintlich vollsten Magen auf die Idee, auch den Abend für sportliche Betätigungen zu nutzen und schlug einige Spiele vor, die wir dann auch mal mit mehr, mal mit weniger Erfolg ausprobiert haben: Tischklettern, dessen Ziel es ist, den Esstisch einmal ringsum zu umklettern, ohne dabei den Boden zu berühren, sowie Streichholzschachtelumwerfen, hierzu jedoch keine Details, andere Kursleiter wollen schließlich auch noch was zu lachen haben. Alle hatten einen Riesenspaß (Zitat: „das glaubt uns keiner, dass wir das nüchtern gespielt haben“) und man konnte darüber fast den Partylärm im Nebenraum vergessen, aber wirklich nur fast...

Naja, jede Party hat einmal ein Ende, zumindest fast jede, wie wir noch feststellen sollten, und so verzogen wir uns irgendwann nach Mitternacht rauf ins Matratzenlager, nachdem alle Tischrouten durchstiegen und sämtliche Streichholzschachteln erlegt worden waren. Dann entschlummerten wir alle friedlich ins Traumland, sanft unterstützt von den Gutenachtlidern der feiernden Apres Ski Gemeinde und lernten so ganz nebenbei noch viel über das beste der deutschen Schlagermusik der letzten fünfzig Jahre, die Pop- und Rockmusik der





Über eine halbe Million Bergfreunde sind Mitglied in der Solidargemeinschaft des Deutschen Alpenvereins, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinsstätten bei.

Sie als Mitglied wissen dies. Wir bitten Sie, für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde zu werben.

An den Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart
- Mitgliederwerbung -
Rotebühlstraße 59 A
70178 Stuttgart

Mitglieder werben Mitglieder

Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter www.alpenverein-stuttgart.de oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/627004 anfordern.



Bernd (links) und Andreas (rechts) beim Drytooling.

Prämien für 1 neu geworbenes Mitglied



001 Westwand – Malle Roepers Kletterroman: eine wilde Geschichte um die Erstbegehung der besten Neutour der Alpen.
002 Venwegen dynamisch erfolglos – ein Mensch, der verrückt nach den Bergen ist und deshalb von vielen für verrückt gehalten wird.
003 Selig, wer in Träumen stirbt – Robert Steiner überlebt mit viel Glück einen Sturz in einer der schwierigsten Routen der Alpen...
004 2000 drunter und drüber. Ein FAZ-Journalist erlebt das Gebirge. – Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart.
005 Naturerlebnis Lechtaler Alpen – Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart.



Alpenvereinskarten Maßstab 1:25 000

10/2	Hochkönig / Hagengebirge	45/2	Niedere Tauern II 1:50.000
14	Dachstein, Wege und Skirouten	45/3	Niedere Tauern III 1:50.000
15/1	Totes Gebirge, westl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten	33	Tuxer Alpen
15/2	Totes Gebirge, mittl. Blatt	Südalpen	
15/3	Totes Gebirge Ost, Wegmarkierungen & Skirouten	52/1	Dolomiten - Langkofel und Sellagrube, Wege & Skirouten
16	Ennstaler Alpen, Gesäuse	51	Brenta-Gruppe
		Skitourenkarten	
		32/5	Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Skiroutenausgabe
		15/2	Totes Gebirge, mittl. Blatt, Skirouten
		26	Silvretta-Gruppe, Skirouten
		30/1	Ötztal-Gruppe, Skirouten
		30/2	Ötztal-Gruppe, Skirouten
		30/2	Ötztal-Gruppe, Skirouten
		30/2	Ötztal-Gruppe, Skirouten
		30/6	Ötztal-Gruppe, Skirouten
		31/1	Stubaier Alpen, Hochstubaier, Skirouten
		31/2	Stubaier Alpen, Sellrain, Skiroutenausgabe
		31/3	Stubaier Alpen, Brennerberge, Skirouten
		31/5	Innsbruck und Umgebung, Skirouten
		31/5	Innsbruck und Umgebung, Skirouten
		33	Tuxer Alpen, Skiroutenausgabe
		34/1	Zillertaler Alpen West, Skirouten
		34/2	Zillertaler Alpen, östl. Blatt, Skirouten
		34/2	Zillertaler Alpen, östl. Blatt, Skirouten
		35/1	Zillertaler Alpen, westl. Blatt, Skirouten
		35/2	Zillertaler Alpen, mittl. Blatt, Skirouten
		35/3	Zillertaler Alpen, östl. Blatt, Skirouten
		36	Karwendel, Mittleres Blatt, Skirouten
		39	Granatspitzgruppe, UTM, Skirouten
		40	Glocknergruppe, Skirouten
		41	Schobergruppe, Skirouten
		42	Sonnblick, Skirouten
		44	Ankogel - Hochalmspitze, Skirouten
		45/1	Niedere Tauern I 1:50.000



006 Hart am Trauf – das große Buch zum Klettern auf der Schwäbischen Alb. 192 Seiten, Bindung Hartcover mit Schutzumschlag, 300 x 220, Von den Anfängen im Roggental bis zum Gang durchs (Boulder-) „Fegefeuer“. Über 200 - oftmals historische - sw-Bilder und mehr als 50 aktuelle Farbbilder runden die umfassende Chronik zum Klettern auf der Schwäbischen Alb ab.

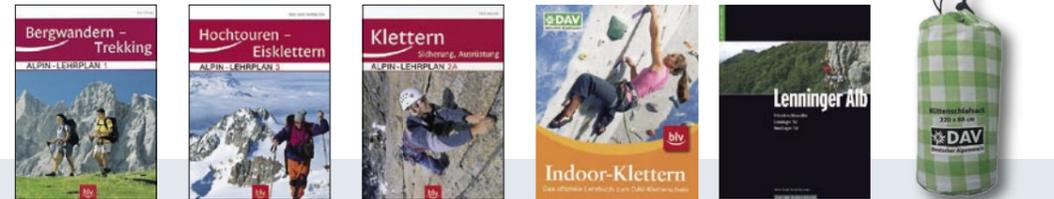


Kartografie

Wissen & Sicherheit

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle für Ihr Engagement, denn die Portobestimmungen für den Versand von Büchern und Karten erlauben uns leider nicht, der Sendung persönliche Worte an den Empfänger beizulegen.

Prämien für 2 neu geworbene Mitglieder



008 Bergwandern, Trekking.
009 Felsklettern, Sportklettern.
010 Hochtouren, Eisklettern.
011 Skibergsteigen, Variantenfahren.
012 Sicherheit am Berg.
013 Wetter, Orientierung.
014 Mountainbiken.
015 Klettern: Sicherung, Ausrüstung.
016 Klettern: Technik, Taktik, Psyche.
017 Indoorklettern. Grundwissen zu Ausrüstung, Bewegungstechniken, Anseilen, Sicherung und Sicherheit. Begleitbuch DAV-Kletterschein.
018 Kletterführer Lenninger Alb von Achim Pasold, Ronald Nordmann – der Führer in die senkrechten Hausgebiete der DAV-Sektion Stuttgart.
019 DAV-Hüttenschlafsack. 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, grün-kariert, ca. 470 Gramm, verpackt im praktischen Rundbeutel.

Werber(in):
Mitgliedsnummer in der DAV-Sektion Stuttgart
(= die sechsstellige Zahl innerhalb der Zahlenkolonne auf Ihrer Mitgliedskarte: 255-/00-/xxxxxx*xxxx*xxxx*xxxx)
Vor- und Nachname
Straße, Hausnr.
Postleitzahl, Ort

Prämienwunsch (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartenummer eintragen):
Für ein geworbenes Mitglied:
 Prämie 001
 Prämie 002
 Prämie 003
 Prämie 004
 Prämie 005
 Prämie 006
 Prämie 007
 Alpenvereinskarte Nr.
Für zwei geworbene Mitglieder:
 Prämie 008
 Prämie 009
 Prämie 010
 Prämie 011
 Prämie 012
 Prämie 013
 Prämie 014
 Prämie 015
 Prämie 016
 Prämie 017
 Prämie 018
 Prämie 019
 Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte (bitte dort ankreuzen)

Tel. Fax e-Mail
Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienwunsch während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin: Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der Sektion Stuttgart beitreten. Der / die Mitgliedsantrag /-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.

Achtziger, sowie die aktuellen Dancefloor Hits.

Abhängig davon, ob man Ohrstöpsel drin gehabt hatte oder nicht, erwachten wir dann alle am nächsten Morgen mehr oder weniger ausgeruht zu den Klängen fröhlicher Weisen aus dem Erdgeschoss, begegneten auf dem Weg zum Frühstück den letzten hartnäckigen Partygästen und begrüßten uns gegenseitig mit einem verständnislosen Kopfschütteln („Wie kann man bloß so früh aufstehen?“ „Wie kann man bloß so lange durchfeiern?“).

Nach dem Essen (Andi: „Das Frühstück ist die wichtigste Mahlzeit am Tag“) ging es dann am Fuße der Skipiste hinein in die Taschachschlucht. Nach einer Viertelstunde Spaziergang in diesem verwunschenen Wintermärchen von einer Schlucht kamen wir dann bei leichtem Schneefall zu unseren Wasserfällen. Schönes, kompaktes Eis, die geringere Steilheit im Vergleich zu den Fällen in der Kitzsteinschlucht, erschloss sich uns allerdings nicht so richtig, jedoch wurde uns erklärt, dass „steil“ eben erst bei 90° anfängt. Naja, wenn das so ist: Augen zu und durch...

Andi, Ole und Bernd richteten die Routen ein und schon ging es los. Wie am Vortag wurde sich erst einmal eingeklettert, dann steigerten wir jedoch den Anspruch und fingen an, hintersichert Vorstiegsübungen zu machen, da konnte dann jeder beweisen, ob er beim Schraubendreher und Stand einrichten auch richtig aufgepasst hatte. Aus Bequemlichkeit ließen wir in einer Route immer die Schrauben drin, so dass sich nach und nach eine „extrem“ abgesicherte Route mit Schraubabständen à la Kletterhalle ergab, die wir dann konsequenterweise auch „die Waldau“ taufen. An dieser ließ sich dann später sehr schön vorsteigen, so dass wir nacheinander einer nach dem anderen zu unserem Vorstiegserlebnis kamen.

Doch nicht nur dieses Ziel wurde erreicht, auch diejenigen mit „speziellen“ Wünschen kamen zum Zug: Andi führte an einer schönen, überhängenden Mixed Route vor, was sie kann (Andreas: „Was heißt hier eigent-

lich mixed, Andi, ist doch alles Fels?“ Andi: „Wieso? Man startet auf Schnee und klettert im Fels“) und als sie die Route eingerichtet hatte, konnte sich Bernd endlich austoben und zwar richtig, bis die Puste und der Saft in den Armen ausging. Auch Andreas entdeckte seinen Ehrgeiz und versuchte sich im Dry Tooling bzw. „try tooling“ mit dem Ergebnis einer Reihe echt beeindruckender Photos fürs Familienalbum. Voller Erfolg auf ganzer Linie also.

Als wir schließlich am frühen Nachmittag alles abbauten und einpackten, war uns dann allen klar, warum Kristina den Kurs bereits zum zweiten Mal gemacht hatte: selten gin-

gen bei einem Kurs Spaß und Sport so gut zusammen, es wurde unglaublich viel gelacht und mindestens genau so viel gelernt.

Da war doch noch was? Ach ja, um ihren Ruf des Schwarzen Lochs unter den Lebensmittelvernicklern nicht zu gefährden, hat Andi beim zweiten Frühstück echt noch einen draufgesetzt: Als alle angefangen hatten, auf ihren trockenen Powerriegeln rumzukauen, packte sie doch tatsächlich ein am Vorabend verschont gebliebenes Cordon Bleu aus, Ketchup-Tüte dazu, und zeigt uns Eiskletter-Rookies, wozu man ein Eisgerät in Ermangelung von Essbesteck wirklich braucht: als Schnitzelhalter! □

KLETTERN	SNOWBOARDEN	SURFEN	LONGBOARDEN
----------	-------------	--------	-------------

LEUSCHNERSTR. 14
70174 STUTTGART
WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM

FON 0711 - 633 22 00
FAX 0711 - 633 22 01
INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM

KOLLEKTIV

PATAGONIEN TREKKING

Torres del Paine - Fitz Roy - Cerro Torre

- hochwertige Trekkingreisen
- individuelle Touren ab 2 Pers.
- qualifizierte Trekkingführer
- einheimische Träger
- deutsches Management

Die Trekking - Experten für Patagonien
info@moseractive.cl - www.moseractive.cl
Puerto Natales - Patagonien - Chile



Text: Ralf Strasser
Fotos: Teilnehmer

Aufstieg zum Ochsenkopf. Unten: Am Gipfelgrat des Ochsenkopf.

Im Schatten des Piz Buin

Wenn sich die Frage nach dem richtigen Einstieg in das Skibergsteigen stellt, kommt man um die Erfahrung Geübter nicht herum. Auch kleinere Touren durch das verschneite Hochgebirge bergen Risiken, die Anfänger oft falsch einschätzen. Und da auch die sichere Rückkehr zur Hütte zu einem perfekten Skihochtourentag gehört, organisierte die Sektion Stuttgart in diesem Jahr wieder einen Grundlagenkurs.

Die Motive für den Einstieg in das Skibergsteigen sind vielfältig. Die Einsteiger machen seit Jahren Skitourneen, Klettern in der Halle und im Fels oder kommen aus dem alpinen Skibereich. So vielfältig wie die Vorgeschichten sind, so unterschiedlich waren auch die Grundkenntnisse der Kursteilnehmer. Nur eines hatten alle Teilnehmer gemeinsam: Felle rauf, Felle runter und das Abfahren war allen bekannt.

Am ersten Tag, nach dem Aufstieg von der Bielerhöhe (2036) über den Silvrettastausee zur Wiesbadener Hütte (2443), wurden die Pieps-Sender zur Verschüttetenortung hinter der Hütte eingegraben. Grundvoraussetzung für die kommenden Tage war

der sichere Umgang mit den unterschiedlichen LVS-Geräten und der Ablauf bei der Verschüttetenuche.

Die Übung wurde die Woche über regelmäßig wiederholt, mit dem DAV-Film zur Verschüttetenuche abends untermauert und zum Schluss auf Zeit durchgeführt bis jeder jeden Hangriff blind beherrschte.

Nach dem Moto „Wer führt, kann nicht Arbeiten“ delegierten die Tourleiter am ersten Abend die Tourenplanung für den nächsten Tag an die Teilnehmer. In kleinen Gruppen sollte eine Halbtagestour ausgearbeitet werden, die den zeitlichen Rahmen und die Wetterbedingungen berücksichtigen sollte. Wie an allen Abenden auf der Hütte, wurde ausführlich über die Schneelage, das Wetter



Gipfelbild am Namensgeber der Tube. Rechts: Übung zur Spaltenbergung. Unten: Gemeinsames Abfahren am Seil ist keine leichte Angelegenheit.

und den daraus resultierenden Bedingungen gesprochen. Das Ergebnis aller Gruppen war erstaunlich ähnlich, so dass es am nächsten Tag in Richtung Tiroler Scharte (2935) und Ochsenkopf (3057) ging. Jede Tour wurde von Stopps unterbrochen, in denen die Schneesituation und die Hänge mit ihrem Gefahrenpotential angesprochen wurden. So wurde die Routenplanung vom Vorabend immer wieder kontrolliert und neue Erfahrungen gewonnen.

Der theoretische Teil vom ersten Abend wiederholte sich am zweiten Abend, nur dass das Ziel schon fest stand. Am Dienstag sollte der Piz Buin (3312) bestiegen werden. Bei bestem Wetter und guten Schneeverhältnissen standen alle Teilnehmer nach entspannten 4 Stunden Aufstieg auf dem Gipfel. Nach der Abfahrt durch den Bruchharsch auf die Hütte stand am Nachmittag noch die Übung zur Spaltenbergung mit

der losen Rolle an. Als Spaltenersatz musste eine Wechte hinter der Hütte herhalten.

Der Mittwoch war stürmisch, so dass die „echte“ Spaltenbergung auf dem Gletscher durch einen kurzen Aufstieg zum Rauhen Kopf (3101) und einer späteren Seilübungen unter dem Vordach der Wiesbadener Hütte ersetzt werden mussten. Ziel der Übung war die Selbstrettung aus einer Gletscherspalte.

Der Donnerstag galt dem Orientieren im Gelände bei schlechter Witterung. Dazu wurden in drei Gruppen verschiedene Routen mit Marschzahlen ausgearbeitet, die am Folgetag bei guter Sicht in Richtung Vermuntpass (2797) gegangen wurden. Trotz der geringen Abweichung zwischen anvisiertem Ziel und tatsächlich erreichtem Standort, wurde der Vermuntpass sicher erreicht. Die eher geringe Aufstiegshöhe an diesem Tag, wurde

durch in der Karte nicht erkannte Mulden kompensiert.

Bei der letzten Abfahrt am Freitag zur Bielerhöhe kam die Gruppe bei starkem Wind und schlechter Sicht noch in den Genuss von Bruchmatsch. Die sehr heimtückische Schneeart, bei der jede Gewichtsklasse von Skifahrer knietief und ohne Vorwarnung einbrechen konnte, war eine echte sportliche Herausforderung und der krönende Abschluss einer sehr kurzweiligen, lehrreichen Woche.

Das Resümee dieser knappen Kurswoche ist, dass sich alle Teilnehmer jetzt eine eigene hochalpine Tourenplanung zutrauen aber ein Grundlagenkurs jahrelange Erfahrungen nicht ersetzen kann. Deshalb ging es für drei der Kursteilnehmer, die das Wochenende noch auf der Wiesbadener Hütte blieben, am Samstag bei Kaiserwetter gleich noch auf das 3210 m hohe Silvrettahorn. □





Skitour zum Chrüz. Unten: Schneegießerinnen und das Küchenteam.

Schneewoche

Schon fast eine Tradition ist die große Schneewoche, bei welcher sich allwinterlich eine kleine Völkerwanderung unter der Leitung von Norbert Topp in Richtung einer alpinen Selbstversorger-Großunterkunft in Bewegung setzt, um auf vielfältige Weise der weißen Pracht zu huldigen.

Samstag 14.02.2010: Pany, dem kleinen verschlafenen Örtchen im Schweizer Kanton Graubünden näherte sich ein kleiner Tross schwer beladener Fahrzeuge. Im Gepäck waren Stuttgarter Fachübungsleiter, sportliches Equipment und Unmengen an Lebensmitteln für fast 60 erwartungsfrohe Teilnehmer der Schneewo-

che. Diese fielen dann gegen 16 Uhr über verschiedene Passtrassen im ansonsten so beschaulichen Örtchen ein. Die Invasion endete erst gegen 23 Uhr. Die Helden suchten 11 Stunden eine Abkürzung durch den alljährlichen Faschingsstau. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die ersten logistischen Herausforderungen von Skipass- und Zim-

merverteilung bis zum ersten Anfeuern des Kamins gemeistert. Auch das Küchenteam war bereits zur Höchstform aufgelaufen und servierte für alle hungrigen Reisenden die besten Spaghettis, die Pany je gesehen hatte. In einer ersten gemütlichen Abendrunde lernten sich die einen Teilnehmer kennen und die anderen feierten das jährliche Wiedersehen.

Sonntag 15.02.2010: Gegen 6 Uhr kam nach einer ruhigen und erholsamen Nacht langsam wieder Leben in das Haus Lasaris. Die ersten Küchenhelfer schlichen auf leisen Sohlen und noch recht verschlafen durch die Flure, um die restlichen schlummernden Ski- und Schneeschuhgötter nicht in ihrem wohlverdienten Schlaf zu stören. Diese fanden sich erst gegen halb acht an dem reichhaltigen Frühstücksbuffet ein. Obstsalat, frische Brötchen, Marmelade,



Konsens: Ziel der Skitour ist das Flüela-Wisshorn.

Speck, Käse und Wurst boten die optimale Grundlage für einen aktiven und erfolgreichen Wintersporttag. Dieses Geschehen wiederholte sich täglich mit wechselndem Küchenteam. Nachdem das Parkchaos im etwas zu engen Hof mit Bravour gemeistert worden war, stand den zahlreichen Wintersportaktivitäten nichts mehr im Wege. In den folgenden sechs Tagen hörte man es rings um die Davoser Bergwelt schwäbeln.

Dank der vielen Fachübungsleiter mit Ihrem breiten Angebotsspektrum war für jeden etwas dabei. Einsteiger konnten im Schnupperkurs erste Erfahrungen auf der Piste sammeln. Ambitioniertere konnten auf und außerhalb der Piste beim Carving oder Freeriding ihre Technik unter fachkundiger Anleitung ausfeilen und verbessern. Die Snowboarder tummelten sich meistens am Jakobshorn zwischen Piste und Halpiste, während die Skifahrer die weitläufigen Pisten des Skigebiets Parsenn genossen. Das kleine Skigebiet Madrisa wurde von den Familien mit Kindern favorisiert. So kamen sowohl die jüngeren als auch die älteren Skihasen voll auf ihre Kosten.

Wer fernab der Lifte die Winterlandschaft genießen wollte, dem standen neben Ski- und Skihochtouren verschiedener Schwierigkeitsgrade auch diverse Schneeschuhwanderungen zu Gipfeln und Hütten offen. Besonders lustig war es, wenn Skitouren- und Schneeschuhgänger gemeinsam die Bergwelt erkundeten. Um bergab mit den Skifahrern mithalten zu können, wurden von den Schneeschuhgängern auch gerne mal Rodelschritten gemietet. Allerdings bestand noch Verbesserungspotential, was die Kurventechnik anging.

Den genussorientierten Skilangläufern standen bei durchweg schönem Wetter und spektakulärem Bergpanorama beinahe 100 Loipenkilometer zur Verfügung. Wer

in diese Wintersportart hinein schnuppern wollte, der konnte dies in einem Anfängerkurs tun.

Durch gute Zugverbindungen erschlossen sich zahlreiche Wandermöglichkeiten. Das Ganze wurde durch Kaffee und Kuchen auf einer gemütlichen Berghütte abgerundet.

Auch das gesellige Beisammensein kam die ganze Woche nicht zu kurz. Jeden Abend gab es ein großes Public-Viewing, bei dem die täglichen Eindrücke und Erlebnisse ausgetauscht wurden. Besondere Beliebtheit fanden neben all den Bildern die Kurzvideos mit Stürzen und weiteren kleinen Missgeschicken. Im Anschluss wurde gemeinsam mit den Fachübungsleitern das Programm für den nächsten Tag zusammengestellt. So bekam der eine oder andere Teilnehmer Lust neue Aktivitäten auszuprobieren. Somit waren auch die Kurzfilme für den nächsten Abend gesichert.

Zum allabendlichen Ritual gehörten ein Tischkickerspiel und die Würfelrunde (Zehntausend) am Kamin, bei denen die letzten Kraftreserven mobilisiert wurden. So mancher versackte auf dem Weg ins Bett noch am Kamin und reihte sich in die gemütliche Runde ein.

Samstag: 21.02.2010: Ein letztes Mal machte sich im Hause Lasaris das Küchenteam früh morgens an die Arbeit. Beim gemeinsamen Frühstück ließen die Teilnehmer die Schneewoche und die Erlebnisse nochmals Revue passieren. Mit vielen schönen Eindrücken verließ der Tross etwas wehmütig wieder das kleine verschlafene Örtchen Pany.

Caro, Doro, Nicole und Steffen bedanken sich beim Orga-Team für die tolle Woche und freuen sich auf die nächste Schneewoche mit hoffentlich vielen bekannten und neuen Gesichtern. Andermatt 2011 wir kommen! □

„Jeder braucht Schönheit wie Brot,
Orte zum Spielen und Beten,
wo die Natur heilen und jubeln
und dem Körper und der Seele
Kraft geben kann.“

John Muir [Naturwissenschaftler 1838 - 1914]



I

Via del Sale
Via del Mare
Via del Vino

Wilde Orte und Antipasti
Mittelalter und Renaissance
Begegnungen mit Herzlichkeit



II

Sentiero Etruschi
Sentiero Castelli
Sentiero Mare Monti

Inselhüpfen zwischen
Kapern und Malvasia
Kathedralen in der Natur-
und Kulturwelt
Das reichliche Armeleute-Essen



Gerne senden wir
Ihnen das neue
Programm 2011 zu.

Mithra Omidvar · Schrotstraße 2 · 80686 München
TEL 0049-89-584101

alpine Schneeschuhtouren



im Safiental

Von Kai Schroeder

Fotos: Kai Schroeder, Vera Kühn

In den letzten Jahren gingen die alpinen Schneeschuhtouren der Bezirksgruppe Remstal unter Leitung von Kai Schroeder meist in Regionen wo Seil, Pickel und Steigeisen nötig waren. Dieses Jahr ging's Mitte März ins Safiental und nichts von dem genannten Equipment war dort nötig. Gott sei Dank, könnte man rückblickend sagen, denn nachdem ich mir 3 Wochen vorher beim Training für den Engadiner Skimarathon das Handgelenk gebrochen hatte, konnte ich zwar ‚einarmig‘ auf Tour gehen, an mehr war jedoch nicht zu denken. So hatte Ingo Pfäffle als zweiter Fachübungsleiter nun auch die Hauptlast der Tour zu tragen, denn als ‚einarmiger FÜL‘ läuft man doch meist eher am Ende hinterher.

Schon die Fahrt zum Turrahus am Ende des Safientals ist beeindruckend. Landschaftlich äußerst reizvoll wird die Straße dorthin zunehmend abenteuerlich. Beda Kurath vom urigen Turrahus weist zwar stolz darauf hin, dass es sich hierbei um eine Kantonalstraße handelt, die bei Schneefall sogar „prioritär“ geräumt wird. Allerdings muss man sicher lange suchen bis man bei uns eine 3 m breite, ungeteerte Landesstraße mit Ausweichbuchten findet. Aber Spaß macht die Straße auf jeden Fall, nur sollte man sie im Vorfeld bei der Planung der Fahrgemeinschaften und der Frage, wer fahren kann nicht erwähnen.

Am Turrahus, unserem Quartier auf 1694 m, angekommen ist man umgeben von einer weiten, teils wilden Winterlandschaft mit Bergen bis 3000 m Höhe. Und das alles quasi von der Haustür weg, was will man mehr.

Kaum hatten wir Quartier bezogen wurden auch schon die Schneeschuhe scharf gemacht, denn die Sonne schien, der Himmel war tiefblau und das Strätscherhorn (2557 m) lugte verführerisch herüber.

Schnell zeigte sich, dass auch bei diesen ‚alpinen Schneeschuhtouren‘ zwar eine große, aber äußerst homogene Gruppe unterwegs war. Die knapp 900 Hm als flotte Nachmittagstour stellten für niemand ein Problem dar und alle erreichten mehr oder weniger zeitgleich den aussichtsreichen Gipfel. Von dort konnten wir auch zwei potentielle Ziele für den zweiten Tag erblicken, den Piz Tomül und das Tällihorn. Vom Schatten der untergehenden Sonne getrieben erreichten wir wieder das Turrahus und konnten noch ein schnelles, kühles Bier auf der Terrasse genießen bevor uns die Kälte rein trieb.

Für den zweiten Tag war zunehmende Wetterverschlechterung angesagt. Von Süden drückten dicke Wolken in Lauerstellung über die Berge. Der Piz Tomül stand diesen Wolken näher, als das Tällihorn, also ging's dort hinauf, in der Hoffnung noch eine schöne Aussicht zu erhaschen. Hinauf zum Tällihorn sind's knapp 1300 Hm, wobei die Sache zunehmend alpiner wurde und am Ende ihr Finale in einem ordentlich steilen Rücken fand. Schon beim Aufstieg

zeigte sich, dass die Entscheidung aufs Tällihorn zu gehen richtig war. Die Wolkenwand ständig im Genick erreicht diese uns erst, nachdem wir immerhin schon gut 5 Minuten auf dem Gipfel standen, während der Piz Tomül schon zwei Stunden vorher in den Wolken verschwand. Im Abstieg könnte man noch einen Abstecher zum Piz Guv machen, dachte zumindest ein Teil der Gruppe. Die angegebene Lawinewarnstufe 2 wurde zu diesem Zeitpunkt schon von uns angezweifelt, da schon einiges an Nassschneelawinen runterkam und es recht mild war. Und so blieb es denn beim Versuch den Piz Guv zu besteigen. Ingo brach die Besteigung wegen zunehmender Lawinengefahr ab und erklärte den Hügel unter seinem Schneeschuh flugs zum Piz Ingo 2. Der Abstieg führte dann auch schon durch faulen, weichen und entsprechend mühsamen Schnee, ein Vorgeschmack für den letzten Tag.

Abends gab's im Turrahus dann Käsefondue. Eine leckere und gesellige Sache und alle langten kräftig zu. Und da es im



Links: Im Gänsemarsch, immer Richtung Strätscherhorn (2557 m). Oben: Eine Gipfelversammlung wie auf der Hühnerleiter (Strätscherhorn). Nach Langlaufunfall einarmiger Tourenleiter Kai Schroeder. Daneben: Logenplatz hoch über dem Safiental. Unten: Immer auf der Licht- und Schattenkante, spätnachmittägliche Winterabstiege.

Turrahus stets Nachschlag gibt wurde auch noch ein zweites Mal zugeschlagen, bis jeder mit einem riesigen Klumpen Käse im Bauch zufrieden auf seinem Stuhl saß. Und keiner dachte dabei an den weichen Schnee, der uns am letzten Tag erwartete.

Und so kam's denn am letzten Tag, wie es kommen musste. Wir fuhren zunächst talwärts nach Tenna (1664 m) und wollten von dort auf den Schlüchteli (2284 m), den man eigentlich erst dann richtig bestiegen hat, wenn man seinen Namen auch richtig aussprechen kann, nämlich Schlü'ccccccch'teli. Von Anbeginn zeigte das Käsefondue seine Wirkung und wir brachen Schritt um Schritt hüfthoch im tiefen, nassen Schnee ein.

Teils mussten die Schaufeln gezückt werden um verunglückte Käseleiber, pardon, Schneeschuhbergsteiger, wieder auszugraben. Doch es wären keine ‚alpine Schneeschuhtouren‘ der Remstaler gewesen, wenn wir keine Strategie gefunden hätten, trotz des schlechten Schnees dort hochzukommen. Wir bedienten uns bei den Radfahrern und praktizierten den belgischen Kreisel, wobei Ingo trotz allem am meisten spurte und am wenigsten kreierte. Der Schlüchteli bietet normal eine herrliche Aussicht ins Vorderrheintal zu Tödi und Co.. Diese blieb uns leider aufgrund der Wolken verwehrt. Dafür konnten wir mächtige Nassschneelawinengänge an den Bergen um uns her-

um beobachten. Ein beeindruckendes, aber auch warnendes Schauspiel.

So bleibt am Ende nur noch Danke zu sagen. Danke dem Turrahus (<http://www.turrahus.ch>) für die freundliche Atmosphäre und das sehr schmackhafte Essen. Danke den Teilnehmern, die außerordentlich gut harmonierten und sehr fit waren. Danke den Teilnehmerinnen, die auf den Gipfeln stets einen Sekt aus ihren Rucksäcken zogen. Und last but not least, Danke dem Ingo und auch den anderen spurenden Teilnehmern für die Unterstützung, die aufgrund meiner Einarmigkeit umfangreicher und sicher Kraft raubender ausfiel als ursprünglich geplant. □





sinn und viel Glück der Orientierungslosigkeit doch noch entrinnen und gelangen nach 15 langen Kilometer und anstrengenden vier Stunden echtem Cross-Country endlich auf eine real existierende Loipe. Wir sind froh, nicht gleich am Anfang der Tour gescheitert zu sein, wenngleich wir deutlich hinter dem geplanten Soll liegen. Und mangels Gamaschen sind die Füße klatschnass. Der Rucksack sollte ja leicht sein (und die Loipen gespurt)!

Nach einer Vesperpause in der zugig-kalten Stube des Gasthofs von Tauchenweiler setzen wir – nun vollends durchfrenen – die Tour Richtung Wental und dann zur Ortschaft Zang fort. Wir haben schon fast vergessen, wie gut und schnell man auf gespurten Loipen vorwärts kommt. Landschaftlich zeigt sich die winterliche Ostalb hier von der schönsten Seite. Auch die Wärme kehrt allmählich in die Körper zurück. Spontan entscheiden wir uns nach 15 tollen

Loipen-Kilometern, bereits in Zang die Tagesetappe zu beenden, schließlich hat der Alaufstieg über die fiktiven „Aaleiner Loipen“ doch etwas Kraft gekostet. Etwas beiseite schieben wir bei unserer Entscheidung die Tatsache, dass sich damit die zweite Tagesetappe um gut 10 km verlängern wird.

Wo sind die Loipen?
Über die Zanger Loipe und einen Forstweg erreichen wir Heidenheim und

SCHWIERIG: WEGFINDUNG
RICHTUNG BARTHOLOMÄ
(OBEN UND LINKS
UNTEN). TRAUMHAFT:
WINTERLANDSCHAFT
AUF DEN LOIPEN BEI
GERSTETTEN (LINKS OBEN)
UND BEI TAUCHENWEILER
(UNTEN).



Ostalb Cross-Country

Mit Langlauf-Ski in zwei Tagen von Aalen über die tief verschneite Schwäbische Alb nach Geislingen. Eine abenteuerliche Ski- und Orientierungstour auf Loipen, Wanderwegen, wilden Spuren und eigenen Linien. Ein Bericht von Heiko Wiening.

Um es gleich vorweg zu sagen, die topografische 50.000er Karte und das GPS haben wir vorsichtshalber daheim gelassen. Wir sind schließlich keine Anfänger, und wer braucht in fremdem Terrain auf der völlig verschneiten Ostalb schon eine gute Karte?! Unsere fundierte Recherche inklusive solider Beratung beim Fremdenverkehrsbüro Aalen ergab ja auch, dass alle (!) für uns wichtigen Loipen gespurt sind. Also starten wir im Februar 2010 bei außergewöhnlich guter Schneelage und mit einer groben 100.000er Loipenkarte aus dem Jahr 1992 Richtung Ostalb.

Wo sind wir?

Seit wie vielen Jahren es keine Loipen von Aalen Richtung Bartholomä gibt, haben wir nicht erfahren. Erfahren haben wir allerdings, wie spannend es ist, ohne geeignetes Kartenmaterial im schwäbisch-sibirischen Niemandsland auf nicht vorhandenen Loipen durch die winterliche Landschaft zu navigieren. Nach einigem Hin und Her können wir mit etwas Spür-

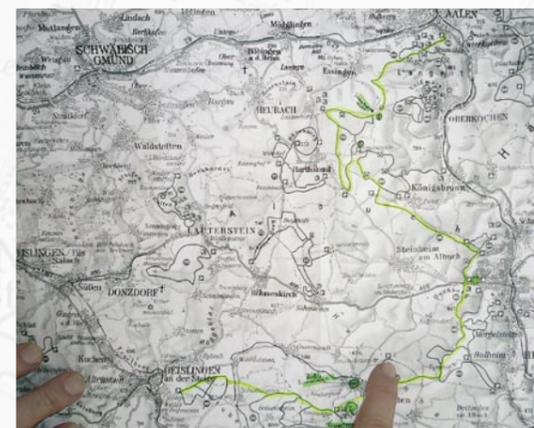




NICHT GEPLANT, ABER TROTZDEM SCHÖN: DER WEG VON KÜPFENDORF NACH ERPFENHAUSEN (OBEN) FÜHRT ZU EINER ÜBERAUS GEMÜTLICHEN EINKEHR (UNTEN). TOURPLANUNG: GRAU UND GELB (UNTEN RECHTS) IST ALLE THEORIE!

schwenken gleich hinüber zum Hochberglift. Wir nutzen die Aufstiegshilfe, was nicht nur unsere gute CO₂-Bilanz der Tour etwas drückt, sondern auch unangenehm aufs Material geht. Ich möchte hier nicht allzu sehr in die Details gehen, aber Ski-Stöcke können bei wilden Manövern im Ankerlift schon mal brechen. So muss eine Teilnehmerin, deren Namen ich hier gerne verschweigen will, fortan mit einem rustikal geschnitzten Ast als Stockersatz die Tour fortsetzen. Hätten wir den 150m-Hügel sportlich bei „Fair Means“ genommen, wäre das nicht passiert.

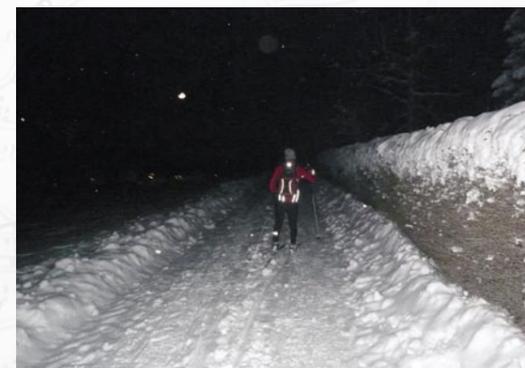
Zu allem Unglück sind wir nun auch noch falsch. Wir stehen irgendwo zwischen Steinheim und Heidenheim im Wald. Von unserer Bolheimer Loipe ist weit und breit keine Spur. Also mal wieder nach Gefühl, grob nach Süden und hoffen, dass wir irgendwie auf die ersehnten Loipen stoßen. Cross-Country ist wieder angesagt. Aber diesmal verlässt uns der Spürsinn und wir kommen ganz woanders raus. Schön, dass eines unserer Mobiltelefone eine eingebaute GPS-Funktion hat. Das freundliche Smartphone teilt uns mit, dass wir auf die Ortschaft Küpfendorf zuhalten. Also planen wir flexibel um, lassen die Loipen sausen und setzen den Weg Richtung Gerstetten auf einsamen, aber beschilderten Forst- und Feldwegen fort. Ganz unerwartet bringt uns diese Variante zum Kulturhof



in Erpfenhausen. Der Kulturhof ist ein kleines Anwesen mit buntem Kulturprogramm und gemütlichem Gasthof. Beim Mittagessen in dieser netten Ostalb-Oase geht's uns gut. Ambiente und Raumtemperatur in der Stube sagen uns ausgesprochen zu.

Wo geht's nach Geislingen?

Auch von Erpfenhausen aus gab es wohl mal in grauen Vorzeiten eine Verbindungsspur nach Gerstetten, zumindest sagt das unsere historische Loipenkarte. Kein Problem, langsam wissen wir ja, wie es läuft. Über verschneite Wald- und Wiesenwege erreichen wir bald Gerstetten und spüren unsere eigene Süd-Tangente Richtung Greuth-Lift, wo wir dann tatsächlich Anschluss an die Gerstetter Loipen bekommen. Allerdings ahnen wir langsam, dass die Zeit knapp wird, wollen wir den Bahnhof Geislingen noch bei Tageslicht erreichen. Am westlichsten Punkt verlassen wir das Loipennetz und pflügen mal wieder ein Stück Cross-Country bis zur Ortschaft Stubersheim.



Der Tages-Kilometerzähler steht inzwischen auf rund 35 km und nun ist klar, wir kommen definitiv in die Dunkelheit. Die Knochen sind müde und die Stimmung im Team leicht angespannt. Aber immerhin wissen wir zur Abwechslung ziemlich genau, wo wir sind.

Nein, wir haben schon nicht mehr damit gerechnet, aber plötzlich stehen wir in der Dämmerung völlig unerwartet auf einer Verbindungsspur von Stubersheim zur Loipe nach Weiler. Das gibt neuen Auftrieb und wir lassen es noch einmal zügig laufen. Bald stoßen wir auf die gespurte Weiler Loipe, womit uns ein finales Chaos in der Dunkelheit erspart bleibt. Und, was noch schöner ist, wir wissen jetzt, dass wir die Tour vollends packen und das Ziel erreichen werden. Im Licht der Stirnlampe führt uns der Weg über die alte Steige hinunter ins Tal und direkt zum Bahnhof von Geislingen, wo wir leicht erschöpft um 19:17 den Zug nach Stuttgart besteigen. Und 45 Minuten später vor Müdigkeit kaum mehr aus den Sitzen kommen. □

SPANNEND: HINTER GERSTETTEN, MAL WIEDER OHNE LOIPE (OBEN). DIE RICHTUNG STIMMT, ABER DIE ZEIT WIRD KNAPP. GLÜCKLICHES FINALE: ABFAHRT IM DUNKELN (UNTEN) NACH GEISLINGEN.

Ostalb Cross-Country

Langlauftour von Aalen über Albuch und die Heidenheimer Alb nach Geislingen. Nur bei sehr guten Schneebedingungen machbar.
Hin- und Rückfahrt mit Bahn und BaWü-Ticket.
1. Etappe: Aalen, Tauchenweiler, Zang, ca. 30 km
Übernachtung: „Hirschen“ in Zang. Alternativ Naturfreunde-Haus oder Jugendherberge in Heidenheim.
2. Etappe: Zang, Heidenheim, Erpfenhausen, Gerstetten, Stubersheim, Weiler, Geislingen a.d.St., ca. 40 km.
Literatur: Die schönsten Loipen Schwäbische Alb, Bruckmann, .1. Aufl., 2007.
Karte: Wanderkarte 1:50.000, Blatt 15 und 16. Landesvermessungsamt BW.
Kulturhof Erpfenhausen: www.kulturhof-erpfenhausen.de



Ein Wintertag auf der Alb

Von Katrin Kulik

Ein Sonntag Mitte März in Stuttgart. Eigentlich sollte draußen langsam der Frühling einsetzen. Stattdessen schmilzt der pappige Schnee im Nieselregen bei zwei Grad vor sich hin, und der Himmel ist grau und verhangen. Ist das nicht ein Tag, um zu Hause am warmen Ofen sitzen zu bleiben?

Nicht für die Familiengruppe Gipfelstürmer. Wir lassen uns nicht von unserem Ausflug zum Neidlinger Wasserfall und zur Ruine Reußenstein abbringen. Also gilt es, sich warm anzuziehen, eine Thermoskanne heißen Tee und jede Menge Ersatzhandschuhe für die Kinder in den Rucksack zu packen, und los geht es zum Treffpunkt am Parkplatz Bahnhofle hoch oben auf der Schwäbischen Alb.

Schon bald macht sich eine Gruppe von sechs Kindern und ebenso vielen Erwachsenen wasserdicht verpackt und mit Schneehosen und -jacken eingemummelt auf den Weg.

Hier oben ist es kälter und es schneit leicht, was die Kinder nicht abhält am Wegrand jede Höhle im Fels genauestens zu untersuchen. Davon gibt es ziemlich viele und es ist ziemlich spannend, wie tief die Löcher sind. Dass man manchmal hochklettern muss und die Finger trotz Handschuhen eiskalt werden, stört die Kinder nicht. Runter kommt man dann ganz schnell wieder auf dem Hosenboden gerutscht.

Dann kommt der Wegweiser zum Neidlinger Wasserfall und wir müssen den breiten Weg verlassen. Es geht jetzt steil bergab und wir laufen im Gänsemarsch hintereinander, abwechselnd ein Erwachsener ein Kind, vorsichtig auf dem schmalen zugeschnittenen Steig.

Kurz darauf werden wir mit einem tollen Blick auf den zugefrorenen Wasserfall

DIE GIPFELSTÜRMER
UNTERWEGS AUF
DER VERSCHNEITEN
SCHWÄBISCHEN ALB.



belohnt. Dicke Eiszapfen hängen über die zugemoosten Steine, über die das Wasser in die Tiefe stürzt. Ob wohl unsere Schneebälle bis zum Wasserfall fliegen? Kann man aus Schnee einen Staudamm bauen? Bei so viel Forschungsbedarf fällt die Trinkpause ein bisschen länger aus.

Ein Stück weiter, hoch über uns auf einem Felsen, thront die Burgruine Reußenstein. Jetzt heißt es, den ganzen Berg wieder hochsteigen. Aber das geht ganz schnell, zieht doch der Gedanken an einen Burggeist ganz gewaltig. Den finden wir dann zwar nicht, aber das Verließ und die vielen Treppen, die hierhin und dorthin führen, geben auch ganz schön was her. Spannende Sache so eine Burg zu erkunden.

Der Ausblick auf die Neidlinger Streuobstwiesen ist von hier oben grandios, und auch im März hat die schneebedeckte Landschaft durchaus noch ihren Reiz.

Wir vespern ausgiebig und machen uns dann auf den Rückweg. Jetzt geht es durch den Wald auf völlig unberührten Pfaden. Wer schafft die schönsten Spuren im Schnee, wer kann die größten Schritte machen? Dabei vergisst man, dass wir noch ein Stück Weg vor uns haben.

Aber schließlich erreichen wir wieder den Wanderparkplatz. Eine schöne Tages-tour ist zu Ende. War doch viel besser als zu Hause beim Ofen! □

OB IN DEN HÖHLEN,
AM ZUGEFRORENEN
WASSERFALL ODER
AN DER RUINE
REUSSENSTEIN –
ÜBERALL GIBT ES
ETWAS ZU ERKUNDEN
UND ENTDECKEN.





Hans Kammerlander ist mit dem Vortrags-Klassiker „Bergsüchtig“ in Stuttgart zu Gast

Der Bergsüchtige

Legendär gewordener Kopfstand auf dem Kangchendzönga (8586 m).

Schnee. Soweit das Auge reicht. Riesige weiße Berge, die hoch in den wolkenlosen Himmel ragen. Die unberührte Landschaft zu genießen und ganz oben auf dem Berg zu stehen mit der Erkenntnis, den Giganten wieder bezwungen zu haben – das ist es, was Hans Kammerlander immer wieder auf die Berge zieht. Und das mit Erfolg: Über 2500 Klettertouren liegen hinter der Bergsteiger-Legende, 50 davon waren Erstbegehungen. Viele Jahre klettert er Seite an Seite mit Reinhold Messner. Trotz seiner großen Erfolge bleibt der Südtiroler auf dem Boden. Ein Interview mit Katharina Feldgen über Höhen und Tiefen in den Bergen.

Stuttgart Alpin: Am 19. März 2011 zeigt du in Stuttgart deinen Vortrag „Bergsüchtig“. Was macht dich süchtig am Berg?
Eigentlich ist es mehr eine große Leidenschaft. Die Leidenschaft am Berg ist schon entstanden, als ich klein war und mit der Zeit größer geworden. Ich bin auf dem Bauernhof aufgewachsen und war häufig draußen in der Natur. Ich habe einen älteren Bruder, der mich ab und zu mitgenommen hat. Der Natur in den Bergen nah zu

sein, hat mir schon immer Spaß gemacht. Bergsteigen und Wintersport faszinieren mich seit meiner Jugendzeit. Ich habe mir ständig neue Ziele gesetzt und bin immer weiter gegangen und – so ist es einfach zu einer riesen Leidenschaft geworden, die mein Leben bis heute prägt. Aber natürlich ist es auch nicht ungefährlich.
Hast du keine Angst vor Unglücken? Du bist seit 2 ½ Jahren Vater und viele deiner Freunde sind nicht mehr vom Berg zurückgekehrt...
Nein, wenn ich auf den Berg gehe, dann weiß ich, wir spielen mit dem Wagnis, aber ich habe da keine Angst, weil ich alles unter Kontrolle hab. Ich brauche die Gefahr und das Risiko, so lernt man das Leben zu schätzen. Da oben darf ich keine Todesangst haben. Wenn du dich auf solchen Begehungen nicht sicher fühlst, darfst du nicht hochgehen, sonst verkrampfst du dich und hast da oben am Berg nichts zu suchen. Es gab auch Momente, in denen ich Glück gehabt habe, als mir zum Beispiel ein Stein nur wenige Millimeter am Kopf vorbei flog. Etwas Glück braucht man also auch.

Welcher davon war dein spannendster Aufstieg?
Das war der K2, der zweithöchste Berg der Welt. Das ist der König der Berge. Es ist vor allen Dingen durch die Steilheit der schwierigste Berg. Eine Besteigung ist das größte Ziel, von dem eigentlich jeder Höhen-Bergsteiger träumt. Es war ein sehr langer Weg, ich habe drei Anläufe gebraucht, bis es gelungen ist. Damit muss man aber am K2 rechnen. Die Bedingungen müssen einfach optimal sein und alles muss passen.
Du bist viel mit Reinhold Messner geklettert. Wie kam es dazu und wie war das gemeinsame Bergsteigen?
Ich habe ihn in seiner Alpinschule in Südtirol kennen gelernt. Ich war dort damals Bergführer. Irgendwann kam von seiner Seite die Einladung und der Beschluss, zusammen zu klettern. Aber natürlich ist es ein weiter Weg, bis eine Einladung von so einem Menschen kommt. Für mich war es super: Jemanden mit so einer Erfahrung an seiner Seite zu haben, ist Gold wert und er hat mir praktisch die Tür zu den ganz großen Bergen geöffnet. Er war für mich ein sehr wichtiger Mann – mein Lehrmeister.

Mit dieser Einstellung hast du als Erster 13 von den 14 Achttausendern bestiegen.

Was waren eure gemeinsamen Erfolge?

Wir haben 7 Achttausender gemeinsam bestiegen. Der Höhepunkt war aber sicher die Doppelgipfelbesteigung, bei der wir zwei Achttausender überschritten haben. Das war erstmalig in der Alpingeschichte. Wir sind aber auch öfter gescheitert, das gehört einfach dazu. Wenn du ein schweres Ziel anpeilst, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass es nicht klappt. In solchen Momenten haben wir uns dann gegenseitig motiviert, weiterzumachen, er war der Erfahrene, alte Fuchs, ich dagegen eher der Risikofreudige und noch Junge.

Seit 2009 hast du ein neues Ziel: Du willst die „Seven Second Summits“ bestreiten – auf allen sieben Kontinenten die jeweils zweithöchsten Berge.

Ja, ich nenne es „meine Reise über Berge um die ganze Welt“. Jetzt fehlen nur noch zwei Berge: Einer in Neuguinea, ein sehr leichter Berg und ein sehr harter in der Antarktis. Bis jetzt ist alles gut gelaufen. Es ist auch schön, neben dem Bergsteigen die vielen verschiedenen Kulturen kennen lernen zu können. Früher habe ich immer nur die Berge und die Gipfel gesehen und mich weniger für die Kulturen interessiert, inzwischen ist das aber anders – das Klettern hat mir die Möglichkeit gegeben, die verschiedenen Länder und Völker kennen zu lernen.

Du erzählst in deinem aktuellen Vortrag „Bergsüchtig“ von deinen Höhen und Tiefen als Bergsteiger: Was erwartet die Zuschauer?



Unten: Höhenbergsteigen auf steilen Routen gehört zu Kammerlanders Leidenschaften.

Ich beschreibe in meinem Vortrag die absoluten Schlüsselmomente in meinem Leben. So geht es zuerst um die Zeit von meiner Jugend und die drei großen Berge in den Alpen, die damals mein großer Traum waren. Im zweiten Teil erzähle ich von der Besteigung der drei höchsten Gipfel der Welt, meiner Skiabfahrt des Mount Everest und der Besteigung des K2. Vorträge zu halten, macht mir auch viel Spaß. Ich möchte mit meinen Vorträgen den Leuten die Berge ins Haus bringen, möchte ihnen Eindrücke erzählen von den Menschen, den Bergen und ihnen auch meine Gefühle zeigen, die Spannungen, die Augenblicke der Freude. Mit einem Teil des Erlöses der Vorträge unterstütze ich seit 15 Jahren

Projekte in Nepal, 15 Schulen und Kinderheime sind mittlerweile gebaut worden – ein schönes Gefühl, helfen zu können.

Jetzt organisierst du auch 24-Stunden-Wanderungen.

Ja, wir wandern 24 Stunden, die ganze Nacht ohne Schlafen und immer in Aktion. Das ist schon eine Herausforderung. Wir geben ein Tempo an und wer es nicht schafft, wird mit dem Begleitfahrzeug abgeholt. Es macht Spaß, den Leuten eine Stütze zu sein und sie immer wieder zu motivieren, damit sie die harte Tour bis zum Schluss schaffen. Mit meiner Arbeit versuche ich, viel Leben in die Jahre zu bekommen, als Jahre ins Leben – das ist was Schönes. □



Vortrag

BERGSÜCHTIG – HANS KAMMERLANDER

Sa. 19.03.2011, Haus der Wirtschaft
Willi-Bleicher-Str. 19, Stgt, 19:30 Uhr
Vorverkauf: € 22,00 / 18,00 (inkl. VVK-Gebühr)
Abendkasse: € 24,00 / 19,50
DAV-Mitglieder (Ausweisvorlage) einheitlich € 18,00 (Vorverkauf und Abendkasse)

Vorverkauf in Stuttgart: DAV-Sektion Stuttgart, Geschäftsstelle Rotebühlstr. 59 A; DAV-Sektion Schwaben, Georgiiweg 5; Euro Lloyd Breuninger Reisebüro, Marktstraße 1-3; I-Punkt, Königstraße 1 A; Apotheke am Kelterplatz, Ludwigsburger Straße 100.
Kartenreservierung und Versand über
www.traumundabenteuer.de

Bilder: Archiv Kammerlander

Text: Frank Böcker
Fotos: Wolfgang Abele,
Frank Böcker,
Angelika Ocker



Die Gesänge des Muezzin ertönen mehrmals täglich und stets mit natürlichem Echo durchs Wadi Rum. Rechts: Der „Supercrack of Rum“ im Barrah Canyon.



Ab in die Wüste

Basislager unter der Ostwand des Jebel Rum, links der sichelförmige Einschnitt des „Great Siq“, ganz oben der Ausstiegskamin des „Inshallah Factor“. Unten: Wüstenzustieg.

Wir befinden uns an einem der verwunschensten Orte, die ich bisher betreten habe, biwakieren im „Great Siq“, jener engen, mit spaltenartigen Abgründen durchschnittenen Schlucht, welche das Massiv des Jebel-Rum von West nach Ost wie ein Labyrinth durchzieht und bei deren bizarr verwitterten Felswänden man meinen könnte, Antoni Gaudi habe hier seine Finger mit im Spiel gehabt.

Hier sind wir stecken geblieben, nachdem wir uns am Ende eines langen Klettertages aus der gewaltigen Höhle im Gipfelbereich „The Eye of Allah“ hinaus auf Abseilfahrt begeben hatten, einmal wieder zurück mussten, als sich das Seil an den überall lauernnden spitzen Sandsteinnäschchen hoffnungslos verfangen hatte. Schließlich war der Wettlauf mit der um 18 Uhr hinter den Horizont sackenden Aprilsonne verloren.

„Inshallah Factor“ heißt das 15-Seillängen-Abenteuer des vergangenen Tages – lange hatten wir gehadert, ob wir unserer bereits mit einigen Höhepunkten versehenen Kletterreise diese Tour noch anfügen könnten. Mit 6c ist die 1986 erschlossene, durch den zentralen Bereich verlaufende Risslinie der leichteste Weg durch die 450 m hohe Ostwand des Jebel Rum. Diese Wand, unter der wir bereits seit 10 Tagen unsere Zelte stehen haben, ist Wächterin und alpinistisches Wahrzeichen

Unten: Wüstenschiffe unterm Jebel Nassrani.

Ein Engländer und ein Korse hatten als erste Witterung aufgenommen – Tony Howard wurde im Kinoepos „Lawrence von Arabien“, welches im jordanischen Wadi Rum gedreht worden war, auf dessen gewaltige Wände aufmerksam und begann mit Winfried Colonna in den Achzigern mit der Erschließung des heute bedeutendsten Klettergebiets im Nahen Osten. Drei schwäbische Freunde reisten mit viel Ausrüstung und Ehrfurcht unter die Wüstendome.



Sanft und monoton dringt Sprechgesang von weit unten durch die klare Nacht, gebrochen im Widerhall der Felswände. „Wenn dr Muezzin ruft, isch' fünfe“ spricht es neben mir wie angeknipst in reinstem Ostalb-Schwäbisch – bereits eine Stunde zuvor war Wolle für wenige Sekunden analytisch aus der Horizontalen hochgeklappt: „wenn d'Hühner schreiet, isch' viere“ – Ende der Durchsage, sonores Schnarchen, wie bereits die ganze Nacht. Links und rechts unseres mit der Welt im Einklang stehenden Seilersten wälzen und schlottern sich Geli und ich irgendwie dem Morgen entgegen, von dessen Ankunft der schmale Streifen sichtbaren Himmels und die vielen Sterne nichts erkennen lassen.





des Wüstentals. Die ganze Zeit war uns die Tour durch die Köpfe gespuht, latent wie ein im Hintergrund mitlaufendes Programm. Und gestern morgen, zu ähnlich Hähne-krähender Stunde, waren wir aufgebrochen mit 10 Litern Wasser in den Rucksäcken und mit nochmals ähnlichen Gewichten an Friends, Keilen, Hammer und Haken behangen.

Einen Tag später fährt nun die Schlosserei kreuz und quer auf unserem Biwaksimms rum, vom Wasser sind für jede trockene Kehle gerade noch zwei Schluck übrig. Runter damit und los, durch das von Fluten und Wind in den Berg gefräste Schluchtenwirrwarr einem noch langen Abstieg entgegen.

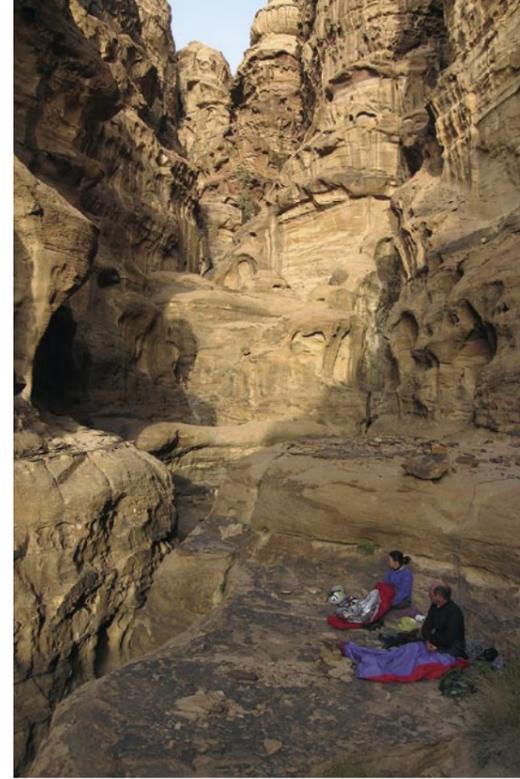
Über den eindrucksvoll exponierten alten Beduinenweg „Hammad’s Route“ gelangen wir schließlich zurück in den Talgrund, können an einer kleinen Quelle sogar notdürftig die trockenen Kehlen benetzen, bevor wir den Rest des Weges zurück in die kleine Zivilisation des Rum Village zurücklegen und dort wie immer bei Ali einkehren. Aufsummiert verfügen wir Drei wohl über ein knappes Jahrhundert an Kneipenerfahrung, aber „Ali’s Place“ ist etwas neues: die erste Stammkneipe, welche keinen Tropfen Alkohol im Ausschank hat.

Crossovermäßig bestellen wir Tee, diverse amerikanische Kaltgetränke, je ein

Falafelgericht und halten Rückschau: Eine ziemliche Schinderei war es gewesen gestern durch die mächtige Wand. Mit dem schweren Geraffel, stundenlang unter praller Sonne durch steile Risse empor, über die glatte Schlüsselstelle und zum Schluss dann sehr spektakulär durch den wenig mehr als meterbreiten Kamin zwei volle Seillängen dem Ausstieg entgegen, stets mit Talblicken auf das Rum Village, auf unser Lager und die großartige Felsszenerie – als stünde man im 150-ten Stockwerk in einem exponierten Pater-Noster. Nun sitzen wir wieder im Erdgeschoss und wollen Tee schlürfend keinen Moment des anstrengenden Tages missen, das war fürs Langzeitgedächtnis. Ohne Wolle, unseren mit allen alpinen Wassern gewaschenen Vorsteiger, wäre diese Tour eine gute Nummer zu groß gewesen. Bescheidener hatten wir angefangen und dabei unser am Gurt baumelndes stolzes Arsenal von Klemmkeilen und 16 Friends aller Größen vom ersten Tag an gut gebrauchen können. In der eher gutmütigen „Black Magic“ (5+) am Dark Tower, unserer 10-Seillängen-Einstiegstour. „The Beauty“ (6a) am Jebel um Ejil folgte am nächsten Tag. Neben eindrucklichen Kletterpassagen hat die Route ihren Namen alleine schon wegen des Zustiegs durch den märchenhaften Rakabat

Canyon mehr als verdient. Auch wenn wir uns für diese Reise klar und einstimmig dem Klettern verschrieben hatten, zeigte jener Tag deutlich, dass im Wadi Rum auch wandernd Wunderbares zu erleben ist.

Lion Heart (6b) steigerte die Schwierigkeiten und demonstrierte eindrucksvoll, welch anstrengendes Gepresse und Gezerre die Rissklettereie sein kann, vor allem, wenn man sie nicht richtig beherrscht – spitz brachen sich meine kakophonischen Fluchfragmente im Felsenrund der Abu Aina Towers „...eiße ...acke“ und es war mir peinlich, diese Wehleidigkeit nicht besser im Griff zu haben. Allerwenigstens neben einer (entspannt) mit kletternden Frau könnte man sich etwas mannhafter benehmen! Als wir in der Dämmerung schließlich abseilten, schwebte vom Tal herauf wieder der weiche Singsang des Muezzin und breitete Watte über die Dissonanzen des kräftezehrenden Tages.



Links oben u. rechts unten: Beim Abstieg vom Jebel Rum über die „Hammad’s Route“. Links: Der zwei volle Seillängen hohe, geometrische Kamineinschnitt, durch den der Ausstieg des „Inshallah Factor“ führt. Unten: Die Vorstandsetage am Jebel Rum – aus der Höhle „The Eye of Allah“ beginnt die Abseilfahrt in den „Great Siq“. Rechts oben: Biwakmorgen im „Great Siq“.





Was ein Beduine zum Chillen benötigt.

Einen besonderen Höhepunkt waren die beiden Tage und Nächte im Barrah Canyon, einem stillen Kessel, umringt von Felswänden, Sandsteinkuppeln und Domen. Mit allem, was man für ein Wüstencamp benötigt, vor allem Unmengen an Wasser, ließen wir uns dort nach einstündiger Jeep-Fahrt aussetzen, bestellten unseren Fahrer zurück zur Wiederabholung in 48 Stunden. Zwei Touren kletterten wir: Im fünf Seillängen die „Merlins Wall“ spaltenden Bilderbuchriss „Supercrack of Rum“ (6a+) wagte ich mich an den Vorstieg. Der Riss, eher eine Art natürliche Sicherungsnut, schluckte bereitwillig Friends, egal wo man sie ihm hineinschob, geklettert wurde überwiegend in der gut strukturierten Wand – ein diebisches Vergnügen. Nimmersatt stiegen wir am nächsten Tag in „The Star of Abu Judaidah“ Und, ehrlich, im Gegensatz zu Hausmannskost a la „Alte Ostkante“: Überm Wüstengrund durch eine Tour mit solchem Namen zu steigen – so ein Kletterweg kann doch nur gut sein! War er auch. Mit 6b, Fingerrissen und teils weniger sicherungsfreundlichen kompakten Wandstellen aber spürbar anspruchsvoller als der „Supercrack“ des Vortags.

Die Einsamkeit des Barrah Canyon wurde nur gelegentlich durch ein paar Touristengruppen unterbrochen, welche tagsüber



„Beautiful Corner“ (V-), tolle Verschneidungslänge in Albert Prechts „Hikers Road“ am Jebel Nassrani. Unten: Einstiegslänge von „The Beauty“ am Jebel um Ejil. Daneben: Oud - die arabische Laute.

hier durch zogen. Zwei französische Kletterer waren noch vor Ort, zelteten einige hundert Meter entfernt. Abends am Feuer liegend schwiegen wir Drei uns einträchtig an, nippten heißen Tee und lauschten hinaus in die vollkommene Stille der Wüsten nacht, ein ganz und gar friedvolles, exotisches Erlebnis.

Pünktlich wurden wir abgeholt (das Wasser hätte noch für Tage gereicht). Durch die nach den zurückliegenden Regenmonaten teils blühende Wüste, deren Duft der Fahrtwind durch die Fenster blies, rauschten wir zurück ins Rum Village, kehrten ein bei Ali, bauten unsere Zelte wieder auf und leisteten uns im „Resthouse“ ein paar sündhaft teure Touristenbiere.

Das ist nun vier Tage her. Dazwischen liegen noch eine Exkursion zur Felsenstadt Petra, die in Wort und Bild einen eigenen Beitrag verdient hätte, und das Abenteuer im „Inshallah Factor“.

Unser Aufenthalt neigt sich jetzt langsam dem Ende zu und wir kommen in Bilanzstimmung. Das kleine Land, welches umgeben von krisengeschüttelten Nationen wie das Auge des Sturms im Nahen Osten liegt, hat es uns schwer angetan. Ein wilder Mix von Impressionen hat sich angesammelt und vermengt sich zum exotischen Puzzle einer sehr andersartigen Welt, nur wenige Flugstunden von zuhause entfernt: der Islam in seinen vielen alltäglichen Ausprägungen; die monumentalen und bizarren Landschaftsformen; die sanften, warmen Farben der Wüste; die stets präsenten, zotteligen, stoischen Kamele und ihr wundersamer Passgang; die eigenständige arabische Musik mit ihren ungewohnten Vierteltonschritten; natürlich die selbst abzusichernden Kletterrouten; und auch der gute, über 200-seitige, mit deutschen Perfektionsprodukten kontrastierende Kletterführer von Tony Howard mit den handgezeichneten Topos und Karten, bei dessen Studium das Abenteuer immer schon ein wenig beginnt. Und Last



Exponierte Abseilfahrt vom Jebel Nassrani. Unten: Das Team - am zentralen Kameltaxistand, - im Rund der Felswände, - beim „Es gibt Reis Baby“ im Barrah Canyon.

but not least, die freundlichen, stets hilfsbereiten Beduinen, deren Gastfreundschaft und augenzwinkernde unaufdringliche Art den Aufenthalt zu jedem Moment angenehm machten und mit denen sich so manch interessantes Gespräch ergab. Zu Zeiten, in denen der islamischen Welt viel generalisierend Negatives widerfährt, scheinen solche Eindrücke besonders wertvoll.

Ein Israeli inspiriert uns dann noch: „Hikers Road“ ist Wolle's und mein letztes Kletterprojekt, während Geli den Tag zu einem Wüstenritt mit Araberpfers nutzt. Lang und leicht soll die Route von Albert Precht auf den gewaltigen Jebel Nassrani sein. Ersteres erweist sich als zutreffend, 16 Seillängen ziehen, im Zickzack einer logischen Linie folgend, über Rampen, Ver-

schneidungen und Kamine durch die 500 m hohe, weitgehend senkrechte Wand. Kaum zu glauben, dass man hier im oberen fünften Grad hinaufkommen soll. Es ist dann eher der Sechste, und ein nicht absicherbarer 20m-Quergang sorgt bei mir für den Höchstausschlag auf der nach oben offenen Angstskala. Weiterer Tribut: Ich habe meinen Foto und – das Schlimmste – eine volle Speicherkarte irgendwo beim Kamingepresse regelrecht zerquetscht. Damit sind die meisten unserer Kletterbilder verloren, der einzige große Wermutstropfen der Reise.

Wieder ist es dunkel, als Wolle und ich nach epischen Abseilfahrten am Wandfuß zum letzten Mal, wie schon so oft zuvor, gemeinsam mit Anlauf und all unserem Gewicht am Seil zerren und dieses zentime-

terweise vom rauen Sandstein abgezogen bekommen. „Lass es doch hängen, ist jetzt ja egal“ höre ich mich sagen, aber mein Partner will einen sauberen Abschluss unserer Kletterreise und hat ja auch recht damit. Irgendwann ist der Strick unten und eine Stunde später rauschen wieder einige Liter amerikanischer Kaltgetränke die Rachen hinab.

Anderthalb Tage verbringen wir noch am 50 km entfernten Roten Meer. Dann, nach dreistündiger frühmorgendlicher Taxifahrt durch halb Jordanien, hebt unser Flieger in Amman ab, viereinhalb Stunden später sind wir zurück in Frankfurt, schütteln uns und können kaum glauben, dass es nur gute zwei Wochen her ist, seit wir hier eingeklinkt sind. Eines ist sicher: Wir kommen wieder – hoffentlich bald. □



Pulverrausch und Risiko

Was gibt es für Ski- oder Snowboardfahrer Schöneres, als in einen unberührten Schneehang mit bestem Pulverschnee seine eigenen Spuren zu ziehen? Getragen von diesem Hochgefühl, im „Pulverrausch“, ist es dann wirklich nicht einfach, den einen oder anderen Skihang auf Grund der Lawinengefahr zu meiden und nicht zu befahren. Noch schwieriger fällt einem dieser Verzicht, wenn man sieht, wie andere Ski- oder Snowboardfahrer abseits der Pisten beim Variantenfahren ohne Probleme die gefährdeten Schneehänge hinunter fahren. Vielleicht solltet ihr euch aber bewusst machen, dass viele dieser Ski- und Snowboardfahrer meist gar nicht wissen, dass sie sich dort der „weißen Gefahr“ aussetzen. Da Unwissenheit aber nicht vor Schaden schützt, kommt es jedes Jahr immer wieder zu schweren Lawinenunfällen. Daher kann ich euch nur empfehlen, informiert euch mit Hilfe des Lawinenlageberichts über die Verhältnisse. Wenn ihr wenig Erfahrung bei der Beurteilung von Lawinverhältnissen habt, sucht euch erfahrene Tourengeher, die ihr Wissen an euch weitergeben können, und nutzt Projekte wie „check-your-risk.de“. Zudem sollte die Notfallausrüstung wie Lawinenverschüttetensuchgerät, Sonde, Schneeschaukel und Erste-Hilfe-Set immer mit am Start - und euch der Umgang mit diesen - vertraut sein. In diesem Sinne wünsche ich euch viele schöne und unfallfreie Ski- und Snowboardtage.



Mit herzlichem Bergsteigergruß
Roland Kälberloh, Jugendreferent

Großes Engagement beim Mukotag

Bei herrlicher Sonne fand am Samstag, dem 9. Oktober, auf dem Schlossplatz in Stuttgart der traditionelle Muko-Tag statt. Dieser Aktionstag wird seit über 20 Jahren veranstaltet, um über die unheilbare Erbkrankheit

Mukoviszidose zu informieren und Spenden zu sammeln. In unserer Jugend ist eine Jugendleiterin selbst betroffen und deshalb wollten wir mit unserer Sektionsjugend, wie auch schon vor zwei Jahren, zum Gelingen dieser Veranstaltung beitragen.

Auf der Aktionsfläche zwischen der Kunstgalerie und den Innenstadtkinos gab es an zahlreichen Ständen ausführliche Informationen über Mukoviszidose und internationale Köstlichkeiten gegen Hunger und Durst. Für gute Unterhaltung sorgten groovige Bands auf einer großen Showbühne. Als Blickfänger und zusätzliche Attraktion zog ein mobiler Kletterturm zahlreiche samstägliche Besucher der Königsstrasse in seinen Bann. Unsere Jugendleiter und Jugendgruppenmitglieder sicherten zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene und sorgten mit

ihrem unentgeltlichen Einsatz für eine gute Betreuung des Kletterturms. Als finanziellen Beitrag zu dieser Veranstaltung überreichte unser Vorstandsmitglied Gerhard Lorch im Namen der Sektion einen Spendenscheck über 500,- Euro auf der Bühne an die Muko Regionalgruppe Stuttgart. Zusätzlich warfen die Besucher am Kletterturm auf freiwilliger Basis fleißig Münzen in die aufgestellten Spendenbüchsen und so konnten wir weitere 310,- Euro an den Mukoverein überreichen. Der gesamte Erlös dieser Veranstaltung kommt Mukoviszidose-Betroffenen im Großraum Stuttgart zugute.

Weitere Infos zu Mukoviszidose und dem Muko-Tag gib'ts im Internet unter: www.mukotag-stuttgart.de; www.mukobw.de

Christian Alex

Gerhard Lorch überreichte die Spende der Sektion Stuttgart über 500,- Euro.



Foto: Wolfgang Stumpp

Sommerausfahrt der Jugendgruppe Remstal

Zum Klettern in die Tannheimer Berge



Es war der 31. Juli 2010, als sich 9 verschlafene Kids samt ihren Leitern am Waiblinger Bahnhof trafen. Das Ziel: Die Tannheimer Hütte. Nach einer längeren Zugfahrt nach Reutte und einem anstrengenden Aufstieg zur Hütte waren alle ziemlich müde, doch ein bisschen Umgebung Erkunden war noch drin, und so fanden wir auch gleich für den morgigen Tag die geeignete Klettertour, um den Umgang mit Halbseilen zu wiederholen.

Am nächsten Morgen bei blauem Himmel und Sonnenschein machten wir uns auf und kletterten in 3er-Seilschaften jeweils mehrere kurze Touren. Doch schnell waren bei Sonnenschein und guter Stimmung 6 Stunden um und so hatten wir noch unseren Spaß beim Abstieg zur Hütte, bei dem viele das erste mal Geröllsurfen waren.

Am nächsten Morgen war der Himmel mit Wolken verhangen und wir freuten uns über eine Stunde mehr Schlaf. Nachdem das Wetter sich einigermaßen gebessert hatte, versuchten wir es mit dem Hüttengrad. Nach 2 Seillängen war allerdings Schluss, denn es fing wieder an zu reg-



nen. Somit wurde der Tag vollends genutzt, um Brettspiele zu spielen und früher ins Bett zu gehen.

Auch am darauf folgenden Tag regnete es. Wir beschlossen Steinmännle zu bauen und einen geeigneten Platz für Räuber und Gendarm zu finden.

Nach einer Mittagspause ging es noch mal raus: Auf dem Programm stand Staudamm Bauen. Doch hierzu fanden wohl nur die Leiter die nötige Motivation.

Am fünften Tag schien dann doch noch die Sonne. Also machten wir uns erneut auf zum Hüttengrad, den wir dann auch komplett in 3er-Seilschaften bestiegen haben. Unser nächstes Ziel war der Gimpel, doch das Wetter machte uns wieder einmal einen Strich durch die Rechnung und so verschoben wir es auf den nächsten Tag.

Doch dies ging leider nicht, da wir wieder einmal vom Prasseln des Regens geweckt wurden. Und so beschlossen wir ein wenig Tischbouldern zu gehen. Die Matte, die unter dem Tisch lag, wurde unzählige Male benutzt, doch manch starker Leiter schaffte es dann doch. Und so brach unser letzter Abend an, den wir gemütlich ausklingen ließen und an dem wir früh ins Bett gingen um morgens fit zu sein.

Am nächsten Morgen verabschiedeten wir uns von der netten Hüttenfamilie und marschierten bei ungewohnt trockenem Wetter talwärts. Der Abstieg ging verhältnismäßig schnell, deswegen „durften“ wir unten an der Bushaltestelle noch ein Weilchen warten, was sich aber durch einen gefundenen Basketball lustig gestaltete.

Die Rückfahrt klappte genauso gut wie die Hinfahrt und gegen 19 Uhr waren wir dann auch an unserer Endstation, dem Waiblinger Bahnhof, angekommen, wo uns die Eltern schon erwarteten.

Noch eine kleine Anmerkung zur Tannheimer Hütte: Eine kleine, urige Hütte mit Charme und äußerst freundlichen und hilfsbereiten Pächtern blickt auf eine mehr



Klettern und urige Gemütlichkeit in der kleinen Tannheimer Hütte.

als 100 Jahre lange Ära zurück. In dieser Zeit hat man es mit großer Mühe geschafft, den bereits erwähnten Flair trotz Bau- und Renovierungsmaßnahmen beizubehalten. Wir finden es daher sehr bedauernd, dass sie wegen EU-Richtlinien komplett abgerissen und durch eine neue ersetzt wird! Die Gründe, dass die Treppe ein paar Zentimeter zu schmal ist und im Essensraum zu wenig Kubikmeter Luft zum Atmen pro Person vorhanden sind, sind für uns nicht nachvollziehbar.

Ines Seybold (14 Jahre)



Stellenangebot: Freiwilliges Soziales Jahr

Die DAV-Sektion Stuttgart sucht zum 01.09.2011 eine junge Frau oder einen jungen Mann, die oder der Lust hat, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Bereich Jugendarbeit und Sport zu absolvieren. Das FSJ kann auch an Stelle des Zivildienstes geleistet werden.

Aufgabenschwerpunkte sind:

- Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen beim wöchentlichen Klettern
- Organisation und Durchführung von Wochenendausfahrten und Freizeiten für Kinder und Jugendliche
- Planung von Veranstaltungen und Festen
- Unterstützung der Mitarbeiter in der Geschäftsstelle

Wir erwarten:

- Erfahrungen im Bereich Kinder- und Jugendarbeit
- Grundkenntnisse im Klettern
- Interesse in Teams zu arbeiten
- Führerschein Klasse B

Bitte senden Sie ihre Bewerbungsunterlagen bis 31.01.2011 an den Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart e.V., Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart. Weitere Informationen gibt Ihnen gerne Christian Alex unter 0711/ 6154684 oder per e-mail: christian.alex@alpenverein-stuttgart.de

DIE JUGENDGRUPPEN JUGEND STUTTGART (7-13 JAHRE)

Für die 7-13 Jährigen gibt es derzeit vier Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.

Die Kletterleoparden (7-10 Jahre) klettern montags von 16:30-18:00.
Leiterin: Achim Westedt, Tel. 0711/627004.

Die Klettermaxe (9-13 Jahre) klettern montags von 18:15-19:45.
Leiterin: Katharina Schilling, Tel. 0711/4597051.

Die Climbing-Freaks (10-13 Jahre) klettern dienstags von 17:00-18:30.
Leiter: Tino Wöllhaf, Tel. 07159/17222.

Die Aufsteiger (9-13 Jahre) klettern mittwochs von 17:00-18:30.
Leiterin: Louise Gutekunst, Tel. 07151/906293.

Die Integrative Jugendgruppe Topropechecker (10-17 Jahre): Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00-19:30 Uhr.
Leiter: Christian Alex, Tel. 0711/6154684.

JUGEND STUTTGART (13-17 JAHRE)

Lust auf klettern? Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob

Winter oder Sommer das Leitersteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

Die Jugend Zwei Bergziegen für 13-15-Jährige klettert mittwochs von 18:30-20:30.
Leiter: Paul Ludemann

Die Jugend Zwei climb & chill für 14-17-Jährige klettert dienstags von 18:30-20:00.
Leiter: Johannes Kilian, Tel. 0711/91270963.

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei Christian Alex in der Geschäftsstelle melden (0711/6154684).

CLIMBING TEAM STUTTGART

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

Die Talent-Minis (6-10 Jahre) trainieren dienstags und donnerstags von 16:30-18:00 Uhr.
Trainerin: Silke Lott, Email: silke.lott@web.de

Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre) trainiert dienstags und donnerstags von 18:00-20:00 Uhr.
Trainer: Christian Veit, Email: christian.veil88@gmx.de

Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre) trainiert montags und donnerstags von 18:30-21:30 Uhr.
Trainer: David Reiser, Email: grd.reiser@t-online.de

Weitere Infos auf www.climbingteam.de
Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Christian Alex in der Geschäftsstelle melden (0711/6154684).

JUGEND BG REMSTAL

Jugendgruppe (11-16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 11-16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns 14-tägig mittwochs um 18:30 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in unserm Jugendraum oder in der Kletterhalle. Mehr Infos und ein Jahresprogramm findet man auf unser Homepage unter www.alpenverein-remstal.de
Leiter: Robin Utz, Tel. 07151/34422

Gruppenabend: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:30, Kirchplatz in Stetten oder im Klettergarten.

Jungmannschaft der BG Remstal: Bist du felsenverliebt, eiskalt, schneesüchtig...? Wir können dir helfen! Wir haben Erfahrung mit Steilwandartisten, Eiszapfenrutschern, Schneejunkies auf einem oder zwei Brettern und mit Zweiradcowboys zwischen 16 und 27 Jahren. Wir treffen uns jeden Mittwoch im Klettergarten in Stetten und im Winter in der Halle in Korb oder auf dem Kirchplatz in Stetten. Näheres findet man auf unserer Homepage: www.alpenverein-remstal.de
Leiter: Michael Voß 07151/1659580

JUGEND BG LEONBERG

Jugendgruppe (7-13 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben!
Leiter: Marc Lander, Tel. 07159/7889

Auf zum großen Sandkasten

100% JUGEND

Text und Fotos:
David Reiser, Trainer der Leistungsgruppe
des Climbing Teams



Oben: Keine Mondlandung, nur der Einmarsch des Climbing Teams der Sektion Stuttgart an wichtigen Boulderspots südlich von Paris. Das Team findet seine Herausforderungen überall, nicht erst an den grandiosen Sandsteinblöcken von Fontainebleau, auch schon auf der Anreise, alles eine Frage der Phantasie.

Sandelsachen eingepackt, Matschhose angezogen und los geht's zum besten und größten Spielplatz, den man sich als Kletterer/Boulderer vorstellen kann. Nur wenige Kilometer südlich von Paris liegt der Wald von Fontainebleau. Flacher als das Saarland oder Schleswig-Holstein. Aber trotzdem ein Ort, der jedes Bouldererherz höher schlagen lässt. Klingt komisch, ist aber so.

Wer es noch nicht weiß: Bouldern bedeutet Klettern auf Absprunghöhe. Das Seil wird durch eine Matte (Crashpad) ersetzt. Jedoch werden die Züge einfach so schwer gewählt, dass selbst bei einer geringen Höhe schon eine sehr hohe Anstrengung zu spüren ist.

In den Wäldern versteckt findet sich rund um die Stadt Fontainebleau die schönste Ansammlung von Sandsteinblöcken weltweit. In den meisten Fällen zwischen zwei und sieben Meter Höhe, bieten diese eine schier unendliche Zahl an möglichen Routen und Klettermöglichkeiten. Dementsprechend war es selbstverständlich, dass das Climbing Team auch hier seine Spuren im Sand hinterlassen musste.

Am Samstag ging es los. Crashpads, Chalk und Schuhe eingepackt und ab

ging die Fahrt. Die Zwischenstopps an den Autobahnraststätten wurden meist dazu benutzt, die Aussicht von Laternen zu genießen oder Balance-Übungen an vorhandenen Parkplatzgegenständen durchzuführen. Nach ca. sieben Stunden Fahrt kamen wir schließlich alle an unseren zwei Gütes, die uns die nächste Woche beherbergen würden, an.

Nach kurzem Ausladen der Habseligkeiten wurden alle wieder eingepackt und wir fuhren ins erstbeste Bouldergebiet, wo wir uns schließlich noch zwei Stunden mit Hirnbirn (heißt auf neudeutsch Stirnlampe) die Finger lang zogen. Leider war ein Teil der Felsen noch ein bisschen nass, da es während des ganzen Tages leicht geregnet hatte.

Nach einer kurzen Nacht ging es am nächsten Tag auf zum ersten „richtigen“

Bouldertag. Für unsere heutigen Heldentaten hatten wir uns das Befähigungsfeld im Gebiet Éléphant ausgesucht, das seinen Namen auch zu Recht trägt. Der erste Block des Gebiets sieht wirklich wie ein versteinertes Elefant aus.

Nach einem kurzen Umweg von ca. einer Stunde per Auto erblickten wir die ersten Felsblöcke in strahlendem Sonnenschein. Da es für viele in der Gruppe einer der ersten Bouldertage am Fels überhaupt war, wurde auch erst mal ausgecheckt, wie denn allgemein das Bouldern in freier Natur funktioniert. „Kann mir mal jemand die Griffe und Tritte anmalen?“ wurde des öfteren gehört.

Während sich die einen an den ersten schweren Nüssen bis Fb 7c versuchten, nutzten andere die Zeit einfach dazu, viel Leichtes zu klettern, was jedoch auch nicht weniger ermüdend war.

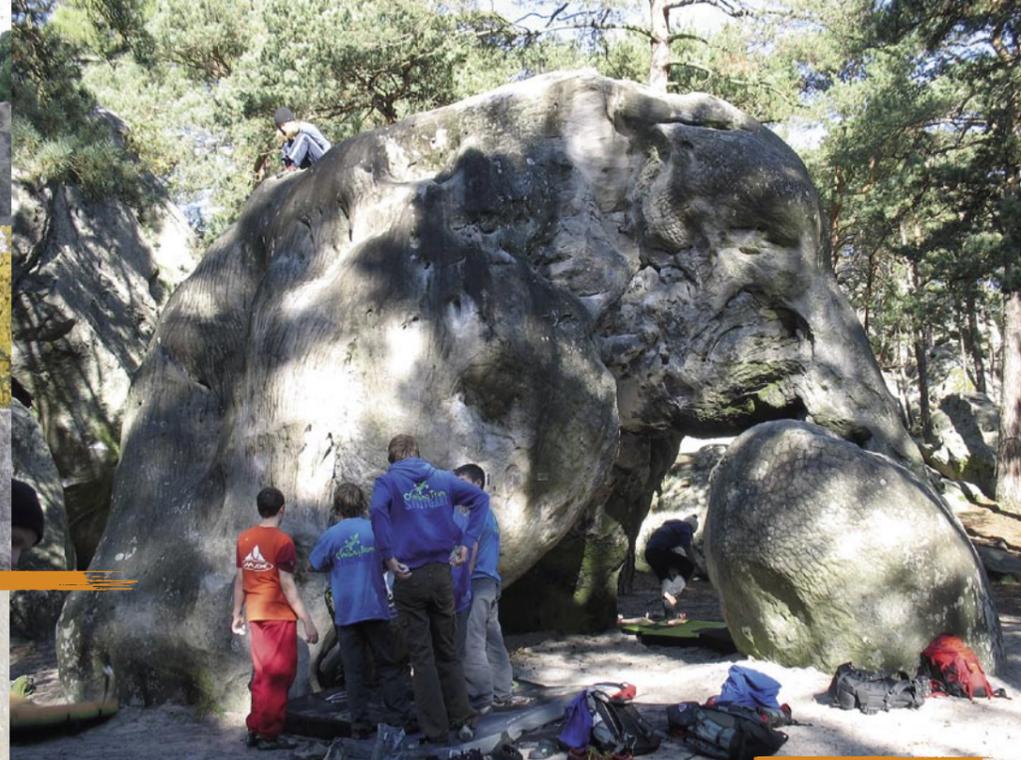


Nachdem die ersten Finger müde geklettert waren, wurden die Weitsprungtechniken zwischen den einzelnen Blöcken gefestigt, was am nächsten Tag zu einigem Stöhnen über den schlimmen Oberschenkel-Muskelkater führte.

Wenn man Mitglied des Climbing Teams sein will, hat man so manches zu ertragen. Beispielsweise wenn man den Trainern hinterher laufen muss. Da leider die Gebiete nicht mit einem großen blinkenden Pfeil angeschrieben waren, konnte man sehr leicht einmal im Kreis außen herum laufen, ohne die Blöcke zu finden. Und so ergab sich am nächsten Tag beim Versuch, das Bouldergebiet Franchard Cuisinière zu finden, eine schöne kleine Wander-Ausdauer-Einheit. Aber schließlich wurden wir doch noch fündig und konnten so auch hier unsere Finger in den Fels graben.

Der vierte Tag fing sehr vielversprechend an: mit Sonnenschein und kaum einer Wolke am Himmel. So ging es auf in das wohl beliebteste Bouldergebiet in Fontainebleau: Bas Cuvier. Das freute vor allem die Lauffaulen in der Gruppe, da die ersten Blöcke schon zehn Schritte vom Parkplatz entfernt anzutreffen sind.

Doch leider hielt das Wetter nicht so, wie es am Morgen den Anschein gemacht hatte und gegen Nachmittag begann es zu regnen. Da jedoch die meisten schon sehr effektiv ihre Fingerhaut dezimiert hatten, war das nicht all zu schlimm.



Weniger wegen müder Unterarme sondern eher wegen genau jener erschöpften Fingerhaut war deshalb am nächsten Tag für einen Teil erst mal Ruhetag angesagt, der erst beim Shop-Wandern in Fontainebleau und anschließend beim McDonalds-Ketchup-Automat-bestaunen verbracht wurde.

Der nicht so sehr auf den Ruhetag angewiesene Rest verbrachte den Bouldertag im Gebiet 95.2, welches ebenfalls einige sehr schöne Blöcke zu bieten hat und vor allem sehr schnell abtrocknet.

Am sechsten Tag war mal wieder die ganze Gruppe versammelt. Leider regnete es den gesamten Morgen, so dass vor 14 Uhr nicht an Bouldern zu denken war. Trotzdem ließen wir uns nicht davon abhalten, ins Gebiet Cul de Chien zu fahren. Ebenfalls eines der bekanntesten Gebiete in Fontainebleau und einer der größten und schönsten Sandkästen der Gegend. Im Laufe des Tages wurden die Blöcke immer trockener, so dass gegen Ende sogar noch anständige Bedingungen herrschten.

Zumindest hatten unsere Höhlenbewohner sehr viel Spaß daran, der Steinzeitkunst

zu frönen. Weniger Spaß allerdings an der anschließenden Diskussion über das Verhalten in naturgeschützten Bouldergebieten und als es darum ging, die Wandmalereien wieder entfernen zu müssen.

Und da war er auch schon. Der letzte Tag. Wie ein kleines Abschiedsgeschenk war das Wetter in bester Laune und schenkte Sonnenschein und trockene Felsblöcke. Und so wurde das Gebiet Franchard Isatis unsicher gemacht, die letzten Millimeter Fingerhaut abgeschrubbelt und letzte Chalkreste verbraucht. So dass man mit beruhigtem Gewissen wieder nach Hause fahren konnte; man hatte genug getan.

Uns allen wird Fontainebleau in guter Erinnerung bleiben. Am liebsten wären die Trainer dem Wunsch einiger nachgekommen, dass man doch einfach noch eine Woche an die ereignisreiche Zeit dranhängen könne. Ob die Lehrer und Eltern das verstanden hätten? Man weiß es nicht - das wird wohl für immer ein Geheimnis bleiben. Möglicherweise könnte man die Reaktionen auf den Vorschlag, nächstes Jahr nach Thailand zu fliegen, als Maßstab nehmen.

David Reiser



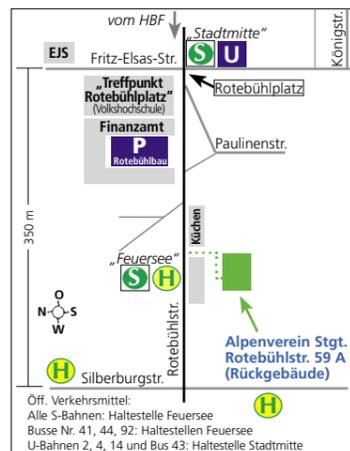
climbingteam.de
Weitere Informationen zu den Leistungsfördergruppen der Sektion Stuttgart, sind auf der Homepage des Climbing Team Stuttgart zu finden: <http://www.climbingteam.de>



Unsere Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung. Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Geboten wird nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Das Sommer-Bergsportprogramm enthält das links abgebildete Heft. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.

Tel.: 0711 / 62 70 04
Fax: 0711 / 615 93 87
mail: info@alpenverein-stuttgart.de

Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:
 Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart.
 Kurs- und Tourenvermittlung, alpine Bibliothek, Ausrüstungsverleih, Mitgliederverwaltung.
Öffnungszeiten:
 Montag, Dienstag 10-13 Uhr
 Mittwoch, Donnerstag 13-19 Uhr
 Freitag 13-16 Uhr
Bankverbindung:
 BW-Bank, Konto 207 71 10, BLZ 600 501 01



Ausrüstungsverleih

Der Ausrüstungsverleih in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:

- Mitglieder / Nichtmitglieder: € 2,00 / 3,00: Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät.
- € 1,50 / 2,25: Eisgerät.
- € 1,00 / 1,50: Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Klettergurt, Helm, Klettersteigset, Kinderkraxe, Klemmkelset.
- € 0,50 / 0,75: Sicherungsgerät, HMS-Karabiner.



Tel. 0711 / 62 70 04
 Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren. Sollte diese nicht benötigt werden, bitte im Interesse anderer umgehend telefonisch stornieren. Reservierung von Ausrüstung ist nur für Mitglieder der Sektion Stuttgart möglich.

Der Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart wird extern durch zwei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

- Alpinsport Bergland, Rotebühlplatz 20 A, Stuttgart-Mitte, Tel.: 0711/223 97 50.
- Sport Gross, Amstetter Str. 27, 70329 Stuttgart-Hedelfingen, Tel. 0711/42 15 98; info@sportgross.de.

Leihgebühr für Skitoursets:
 Pro Tag und Set: € 8,00
 Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 24,00

Alpine Bibliothek in der Geschäftsstelle

Die große alpine Bibliothek mit weit über 1000 Buchtiteln, Karten und Zeitschriften steht unseren Mitgliedern während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Auch die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.



Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Während der Öffnungszeiten einfach vorbeikommen!

Internet: www.alpenverein-stuttgart.de

Auf unserer Homepage finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Alle Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, umfassende Informationen zu unseren Gruppen und deren Aktivitäten und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit, die Homepage des DAV-Hauptvereins und des DAV-Landesverbandes, alpine Vereine anderer Länder, Buch- und Zeitschriftenverlage. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.



Bundesweit: DAV Shop und Summit Club



DAV Shop München
 Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- und Warenbestellung: DAVShop, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, E-Mail: DAV-Shop@alpenverein.de, Telefon: 089/140 03-35, Fax: 089/140 03-23, internetshop: www.dav-shop.de



DAV Summit Club München
 Das bundesweite professionelle Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit. Katalogbestellung und Buchungen: DAV Summit Club, Am Perlacher Forst 186, 81545 München, Tel. 089/642 40-0, Fax 089/642 40-100, mail: info@dav-summit-club.de, internet: dav-summit-club.de



WÜRTEMBERGER HAUS, LECHTALER ALPEN:

2220m Höhe, Lechtal Alpen, bewirtschaftete Hochgebirgshütte. Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Höhenwege und Gipfelfahrten. Bewirtschaftet von Anf. Juli bis Mitte Sept. Tel.: 0043/664/440 12 44; mail: wuerttembergerhaus@gmx.at, www.dav-wuerttembergerhaus.de



MAHDTALHAUS BEI RIEZLERN, KLEINWALSERTAL, ALLGÄU:

1100m Höhe. Wanderungen, Berg- und Skifahrten. Geöffnet 20. 12. bis 31.10., außer: Ab dem 1. Sonntag nach Ostern (Weißer Sonntag) für 4 Wochen geschlossen. Doppelzimmer, Zimmerlager, Matratzenlager. Selbstversorgerhütte, Frühstück auf Bestellung möglich. Für Gruppen gibt es nach vorheriger Absprache Abendessen. Tel.: 0043/55 17/64 23; Fax: 0043/55 17/64 23-4, mail: mahdthalhaus@gmx.at; www.dav-mahdthalhaus.de

STUTTARTER ALBHAUS, SCHWÄBISCHE ALB:

Das Stuttgarter Albhaus ist die heimatnächste Hütte unserer Sektion mit 42 Übernachtungsplätzen, 50 km von Stuttgart entfernt auf der Schwäbischen Alb. Sie liegt auf 750 m Höhe idyllisch auf einer Wiese, nur wenige Meter vom Albtrauf, nahe der Schlatter Höhe, oberhalb Gutenbergs. In der unmittelbaren Umgebung des Hauses lässt sich hervorragend wandern, klettern, biken. Auch Höhlen gibt es in der Nähe. Für Wintersportler bieten sich Loipen und der nur 1 km entfernt liegende Skilift Pfulb an. Das Haus ist in erster Linie für Selbstversorger konzipiert und nicht ständig geöffnet.

Offene Wochenenden mit Bewartung: Ungefähr jedes zweite Wochenende steht die Hütte offen und es sind (spätestens samstags ab 14 Uhr bis sonntags ca. 16 Uhr) ehrenamtliche Bewarter anwesend, die kleine Speisen und Getränke anbieten. Tages- und Nächtigungsgäste sind herzlich willkommen.

Private Wochenenden für Mitglieder: An den übrigen Wochenenden kann die Hütte tageweise oder fürs ganze Wochenende exklusiv von unseren Mitgliedern für private Feiern gebucht werden. Infos zu Konditionen und freien Terminen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle, Tel. 0711/627004, albhaus@alpenverein-stuttgart.de. Anfahrtskizze zum Download unter www.dav-albhaus.de

Unter der Woche kann die Hütte von Familien und Gruppen belegt werden.



FREDERICK-SIMMS-HÜTTE, LECHTALER ALPEN:

2004m Höhe, bewirtschaftete Hochgebirgshütte, über Stockach/Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober. Betten und Matratzenlager. Tel.: Hütte 0043/664/484 00 93, www.dav-simms-huette.de



EDELWEISSHAUS IN KAISERS, LECHTALER ALPEN:

1530m Höhe, Lechtal (Tirol). Wanderungen, Berg- und Skitouren. Zimmer mit fließend Kalt- / Warmwasser, Matratzenlager. Die Hütte ist aufgrund umfangreicher Sanierungsarbeiten bis auf weiteres geschlossen. www.dav-edelweisshaus.de



OFFENE WOCHENENDEN BIS ENDE 2011:

Sa/So 01.-02.01.; Sa/So 22.-23.01.; Sa/So 05.-06.02.; Sa/So 05.-06.03.; Fr-So 11.-13.03.; Fr-So 25.-27.03.; Sa/So 02.-03.04.; Sa/So 09.-10.04.; Fr-So 06.-08.05.; Sa/So 04.-05.06.; Sa/So 25.-26.06. Sonnwendfeier; Fr-So 01.-03.07. Volltrauf; Sa/So 09.-10.07; Sa/So 06.-07.08.; Sa/So 03.-04.09.; Fr-So 23.-25.09.; Sa-Mo 01.-03.10.; Sa/So 05.-06.11.; Fr-So 11.-13.11.

BEZIRKSGRUPPE LEONBERG

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen und austauschen können, sind bei uns herzlich willkommen.

Leiter:
Jürgen Krumrain, Tel. 07044/32180
mail: bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de

Internet: www.alpenverein-leonberg.de

Gruppenabend:
Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20 Uhr in der Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg.

Jugend und Familie:
Siehe Jugendseiten in diesem Heft.

BERGSTEIGERGRUPPE

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktivitäten wie Skitouren und alpinen Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischaun!

(Achtung: Wir machen keine Ausbildung und Kurse)

Leiter:
Ingo Schmid
Tel. 07171/80 50 22
Mobil: 0160/97 04 75 49
mail: ingo_schmid@gmx.de
Dieter Wöllhaf
Tel. 07151/99 66 08
mail: post@dieterwoellhaf.de
Werner Mayer
Tel. 0711/45 53 59
mail: wh.mayer@gmx.de

Stammtisch / Gruppenabend:
Stammtisch dienstags, 20 Uhr, Gruppenabend jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr, beides im Vereinslokal der Stuttgarter Kickers auf der Waldau, Königstraße 58.

BEZIRKSGRUPPE REMSTAL

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtouren oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.

Leiter:
Helmut Reinhard, Tel. 07151/6040830
mail: helmut.reinhard@online.de
web: www.alpenverein-remstal.de

Stellvertreterin:
Carola Baur, Tel. 07151/67591
mail: carola.baur@alpenverein-remstal.de

Tourenleiter:
Klaus Rohn, Tel. 07151/64553

Gruppenabend:
1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, HHO-Heim, Frauenländerstr. 8, Kernen-Stetten
Familiengruppe, Leiterin:
Heide Rose Rohn, Tel. 07151/64553

Gruppenabend:
Am 2. Donnerstag im Monat im DBG-Haus, Kleiner Saal, Willi-Bleicher-Strasse 20, 70174 Stuttgart, um 19:30 Uhr.

Montags-Sport:
Jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:00 Uhr in der Cotta-Schule, Wirtschaftsgymnasium, Sickstrasse 165, Stuttgart Info: Inge Fischer 0711/7157129

Klettergruppe, Leiter:
Markus Hermann, Tel. 07111/6752511; 0179/1373554
Klettertreff immer montags ab 19 Uhr. Bei gutem Wetter im Klettergarten in Stetten (Sommer), bei schlechtem Wetter im Kletterzentrum auf der Waldau (Winter). Willkommen ist jede/jeder! Allerdings muss ein selbstständiges Klettern möglich sein (also Routine bei Sichern, Vorsteigen, Umlenker legen...), da es keine Betreuung gibt und jeder auf eigene Verantwortung klettert!

Jugend
Siehe Jugendseiten in diesem Heft.
Anmeldung für den Klettergarten:
Jana u. Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/1334275
mail: klettergarten@online.de

WANDERGRUPPE

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis zu 12 Jahren fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

Leiter:
Martin Hirner, Tel. 0711/85 12 70
Jürgen Wundrack, Tel. 0711/707 94 73

SKIABTEILUNG

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.

Leiter:
Horst Häußermann, Tel. 07152/6700

Training:
Sport für Damen und Herren, montags: 18.45 - 19.30 Uhr Gymnastik, Turnhalle Schloßbrealschule für Jungen, Breitscheidstr. 28 (Falkerschule).

Es werden noch Volleyballspieler/innen gesucht! Einfach vorbeischaun!

Gymnastik für Herren:
Okt.–März: mittwochs 19.00 - 21.30 Uhr Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotenbühlstr. 101; April - Sept: freitags 18.30 Uhr Lauffreize, TSG-Sportplatz, Georgiweg 11, Degerloch.

Gruppenabende:
Winter: nach dem Sport Brauerei-Wirtschaftshaus Sanwald, Silberburgstraße 157; Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte.

ALPINE TOURENGRUPPE

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlich willkommen.

Leitung:
mail: alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de
Karl Rebmann, Tel. 07157/21334
Bettina Rau, Tel. 0711/6365804

Gruppenabende:
Am 2. Donnerstag im Monat im DBG-Haus, Kleiner Saal, Willi-Bleicher-Strasse 20, 70174 Stuttgart, um 19:30 Uhr.

Montags-Sport:
Jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:00 Uhr in der Cotta-Schule, Wirtschaftsgymnasium, Sickstrasse 165, Stuttgart Info: Inge Fischer 0711/7157129

SENIOREN-WANDERGRUPPE

Die Wanderungen werden bei jedem Wetter durchgeführt. Die Gehzeiten betragen ca. 2 Stunden. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Wanderungen finden jeweils am zweiten Donnerstag jedes Monats statt. (genaue Daten und Ziele im Programmheft unter „Wandern in der Umgebung“).

Leiterin:
Luzie Sembritzki, Tel. 0711/461446

FAMILIENGRUPPE MURMELTIERE

Murmeltiere machen keinen Winterschlaf. Murmeltiere laufen im Winter Schneeschuh, rodeln oder fahren Ski. Im Sommer wandern oder klettern sie, rutschen durch Höhlen oder schlafen auch mal eine Nacht unter freiem Himmel. Am meisten Spaß haben sie, wenn sie draußen gemeinsam unterwegs sind. Ihre Phantasie und Entdeckerlust machen jeden Ausflug zu einem spannenden Erlebnis. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2002 bis 2007 finden im Großraum Stuttgart, im Mittel- und Hochgebirge statt. Außerdem treffen sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Klettern.

Leiterin:
Daniela Jäger, Tel. 07151/48131

In den Gruppen unseres Vereins haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur“, trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen. Die Mitglieder unserer Gruppen richten außerdem den größten Teil unseres alpinen Sektionsprogramms aus.

BERGSPORTGRUPPE

Hast Du Spaß am Sportklettern vor Ort, im Frankenjura oder in südlichen Sportklettergefilde? Kannst Du Dich winters für Ski- und Schneeschuhtouren oder sommers für Alpinklettern, Berg-/Hochtouren sowie Klettersteige begeistern? Auch wenn Du andere Outdoor-Aktivitäten (z.B. Mountainbiken, Höhlen...) im Sinn hast, findest Du bei uns bestimmt einen passenden Partner. Wir leben von den Angeboten und Aktivitäten, die aus der Gruppe heraus entstehen. Auch Du bist gefragt! Interesse? Dann ruf doch mal an oder schau einfach gleich am Gruppenabend oder beim Klettertreff bei uns vorbei. Wir bieten zwar kein Ausbildungsprogramm, Basics wirst Du aber schnell erlernen und Ziel ist es, jeden in seinem Können und Know-How weiter zu bringen. Du bist uns also als Einsteiger wie als Köhner herzlich willkommen!

Leitung:
Steffen Henne
Kontakt, Infos:
mail: Bergsportgruppe@gmx.de
Beate u. Torben Decker, Tel. 0711/4893420
Aktuelle Infos: www.bergsportgruppe.de

Offenes Training:
Saisonal- und wetterbedingt 1x pro Woche entweder im Kletterzentrum Stuttgart oder draußen am Fels. Bei Neukontakten bitte vorher mailen oder telefonieren (siehe oben).

Gruppenabende:
Jeden 2. Mittwoch im Monat. Offen für jedermann/frau! Sommers grillen wir fast immer (Treff 19:15 Uhr Ecke Kletterzentrum/Königstraße). Winters treffen wir uns ab 20.15 Uhr im Kickers Club Restaurant, Königstraße 58, 70597 Stuttgart (Degerloch).

FAMILIENGRUPPE GIPFELSTÜRMER 6 BIS 11 JAHRE

Für Familien mit Kindern von 6-11 Jahren. Treffen ca. alle 6 Wochen Sonntags, bzw. 3 mehrtägige Ausflüge im Jahr ins Mittel- und auch Hochgebirge.

Leiterin:
Andrea Eberwein, Tel. 07044/907509

FAMILIENGRUPPE JAHRGANG 2006-2011

Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu - und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen, kurzum Spaß im Schnee, auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinschaft. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2006 bis 2011 finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

Leiter:
Anton Zeller
anton.zeller@gmx.de
Tel.: 0711/5208410
Jörg Tremmel
joerg_tremmel@web.de
Tel.: 0179/3272660

DAV KLETTERZENTRUM STUTTGART

DAV Kletterzentrum Stuttgart Waldau (DAV-Sektionen Stuttgart und Schwaben): Stuttgart-Degerloch, Friedrich-Strobel-Weg 3. Hochmoderne Anlage mit Indoor- und Outdoorbereich, insgesamt ca. 3700 m² Kletterfläche in allen Schwierigkeitsgraden und Wandneigungen. Indoor: 2900 m² Kletterfläche, Höhe bis 16 m, Holz- und GFK-Freeform-Wände. Outdoor: Modellierter Spritzbeton und Holzwände, Höhe bis 14 m, 800 m² Kletterfläche. Die Kletteranlage ist mit ihren Rasenflächen und dem Kinderspielplatz auch gut für Familien geeignet. Öffnungszeiten: Di, Do, Sa, So, Feiertage 9:00-23:00; Mo, Mi, Fr 13:00-23:00. **Tel. 0711/3195866; Internet: www.kletterzentrum-stuttgart.de.**



Die größte Kletteranlage Baden-Württembergs. Linkes Bild: die Außenanlage, rechts: die 16 Meter hohe Halle.



Cannstatter Pfeiler.

Cannstatter Pfeiler (DAV-Sekt. Stuttgart):
Stgt.-Bad Cannstatt, Hofener Straße.
Alter Brückenpfeiler, Sandstein, Höhe 18 m, 18 gesicherte Routen. Charakter: Senkrechte Ausdauerkletterei an Leisten und Auflegern, hauptsächlich Routen im 6. und 7. Grad. Nicht für Anfänger geeignet. Klettern für Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart kostenlos.



Klettergarten Stetten.

Klettergarten Stetten (DAV-Sekt. Stuttgart, Bezirksgruppe Remstal): Ehemaliger Sandsteinbruch oberhalb der Stettener Weinberge, ca. 20 km östlich Stuttgarts. Wandhöhe bis zu 8 m. Charakter: Riss-, Verschneidungs- und Leistenkletterei an kompaktem Sandstein, ca. 40 Routen. Das Einhängen von Topropes ist möglich. Der Klettergarten wird von der BG Remstal mit großem Aufwand gepflegt, Spenden hierfür sind erwünscht, Formulare liegen im Klettergarten aus. Die Benutzung durch Klettergruppen und Kurse muss zuvor angemeldet werden. Kontakt: Jana u. Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/1334275; mail: klettergarten@online.de.

Sonstige Indoor-Kletteranlagen im Großraum Stuttgart

Cityrock im Evangelischen Jugendwerk EJS, Fritz-Elas-Str. 44, 70174 Stuttgart (West/Mitte), siehe Lageplan DAV-Geschäftsstelle.
Tel. 0711/18771-0, mail: info@cityrock.de
Höhe 11 m, Kletterfläche 360qm.

Active Garden Waiblingen-Korb, ca. 15 km östl. Stgt., Maybachstr. 12, 71404 Korb. Tel. 07151/37032, mail: info@active-garden.com
Höhe 15 m, Kletterfläche 1200 m², großer Boulderbereich, Sauna.

Torre Grande Waldstetten, ca. 55 km östl. Stgt., Robert-Bosch-Str. 9, 73550 Waldstetten.
Tel. 07171/4686

Fun-Sport-Zentrum Kornwestheim, ca. 10 km nördl. Stgt., Bogenstr. 35, 70806 Kornwestheim.
Tel. 07154/83080

Pink Power Böblingen, ca. 15 km westl. Stgt., Röhrer Weg 2, 71032 Böblingen.
Tel. 07031/272031.

Palladion Böblingen, ca. 15 km westl. Stgt., Silberweg 18, 71032 Böblingen.
Tel. 07031/67793-31.

VFL-Wand Sindelfingen, ca. 15 km westl. Stgt., Böblinger Str. 6, 71065 Sindelfingen.
Tel. 07031/79630.

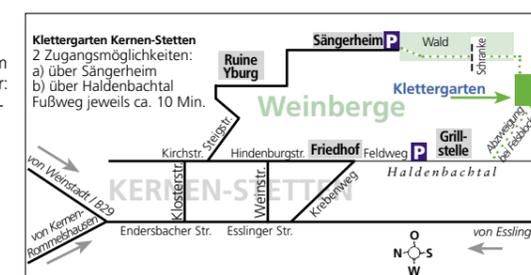
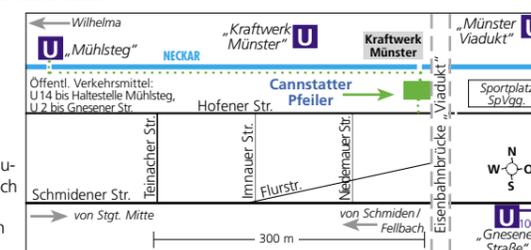
Sport Aramis Gäufelden-Nebringen, ca. 45 km südwestl. Stgt. (südl. Herrenberg), Siedlerstr. 40-44, 71126 Gäufelden-Nebringen.
Tel. 07032/781-500

EMKA Tübingen Tübingen-Hirschau, ca. 45 km südl. Stgt., Rittweg 51, 72070 Tübingen-Hirschau.

JUGEND

ALLE JUGENDGRUPPEN FINDEN SIE AUF DEN JUGENDSEITEN IN DIESEM HEFT.
JUGENDTEL (DIENSTAGS): 0711/6154684

Sportkletterwettkämpfe in Baden-Württemberg unter:
www.alpenverein-bw.de



Natur pur: Schwäbische Alb

Die Kletterregion vor den Toren Stuttgarts. Kletterei an Kalkfelsen von 10-90 m Höhe, im weiter entfernten Donautal bis 120 m Höhe. Wichtige Ausgangspunkte zu den Gebieten sind die Orte Kirchheim (Klettergebiet Lenninger Tal), Bad Urach (Ernstal) sowie die Felsgebiete um Reutlingen, alle ca. 30-40 km südl./südöstl. Stuttgarts. Alle Kletterführer zur Schwäbischen Alb sind in unserer Bibliothek entleihbar, im guten Buchhandel erhältlich oder, neben umfangreicher weiterer Kletterliteratur, direkt beim Panico Alpinverlag bestellbar, Golterstr. 12, 73257 Köngen, Tel. 07024/82780, Fax 07024/84377, mail: alpinverlag@panico.de, internet: www.panico.de

Aktuelle Infos zu behördlichen Kletterregelungen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle oder via Internet als Link im Service-Teil unserer Homepage www.alpenverein-stuttgart.de.



Am Schreyfels – Titelbild des Standardwerks „Hart am Trauf“.

Bitte senden oder faxen Sie uns den Antrag unterschrieben an unten stehende Adresse oder bringen Sie ihn zu unseren Öffnungszeiten persönlich vorbei. Sie erhalten die Mitgliedsunterlagen innerhalb weniger Tage (bei persönlicher Abgabe sofort). Ein Passbild wird nicht benötigt. Tipp: Am schnellsten beantragen Sie die Mitgliedschaft online unter www.alpenverein-stuttgart.de!

An den Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart
- Mitgliederaufnahme -
Rotebühlstraße 59 A

70178 Stuttgart

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Mo, Di 10-13 Uhr,
Mi, Do 13-19 Uhr,
Fr 13-16 Uhr.
Tel.: 0711/62 70 04
Fax: 0711/615 93 87
mail: info@alpenverein-stuttgart.de
Internet: www.alpenverein-stuttgart.de

Nr. _____
Ausw. _____
EDV _____
Zahlg. _____ Kat. _____
Aufnahmeantrag

Folgende Familienangehörige sind bereits Mitglied in der DAV-Sektion-Stuttgart (zutreffendes bitte ankreuzen)

Ehe- / Lebenspartner (mit gleicher Adresse) Kind(er) Eltern(teil)

Name od. Mitgl.Nr. _____

ich werde erstmalig Mitglied im Deutschen Alpenverein

ich trete über / bin zusätzlich Mitglied aus / in einer anderen DAV-Sektion (Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübergang bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch!)

Im Mitgliedsbeitrag inbegriffen (außer bei Kindern) ist die Zustellung folgender Zeitschriften: 4 x jährlich 'Stuttgart Alpin' (Zeitschrift der DAV-Sektion Stuttgart), 6 x jährlich 'Panorama' (bundesweite DAV-Zeitschrift). **Senden Sie mir**

Stuttgart Alpin Panorama keine Zeitschriften

Bitte deutlich schreiben

Frau Herr

Nachname: _____

Kontonummer: _____

Vorname: _____

Bankleitzahl: _____

Str., Hausnr.: _____

Kreditinstitut: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Kontoinhaber: _____

Geb.Datum: _____

Die Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein besteht bis zur fristgemäßen Kündigung durch das Mitglied. Mitgliedsjahr ist das Kalenderjahr. Eine Kündigung für das Folgejahr muss bis 30.09. erfolgen.

Telefon tags: _____

Ich beantrage die Mitgliedschaft ab dem Jahr 2010 2011 in der Mitgliederkategorie (Buchstabe)..... entsprechend Spalte 1 der unten stehenden Beitragstabelle (übereinstimmend mit obigen Angaben). Ich erteile dem Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart e.V. hiermit die widerrufliche Vollmacht, den Mitgliedsbeitrag zu Lasten des o.g. Kontos einzuziehen.

e-Mail: _____

ggf. Fax.: _____

ggf. Mobiltel.: _____

Datum, Unterschrift des Antragstellers (bei abweichendem Kontoinhaber zusätzlich auch dessen Unterschrift)

Mitgliedsbeiträge

(Die Beiträge werden von der Hauptversammlung festgelegt, Änderungen werden rechtzeitig in Stuttgart Alpin veröffentlicht)

Kategorie (relevant ist das Alter am 01.01. des Beitragsjahres)	Beitrag
A Alle Personen ab 25 Jahren, die nicht unter die Kategorien B oder C fallen.	€ 54,-
B1 Ehe-, Lebenspartner (mit gleicher Anschrift) von Mitgl. ab 18 Jahren der DAV Sektion Stuttgart (nur einer der beiden Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören)	€ 28,-
B2 Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag)	€ 31,-
C Gastmitglieder (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion)	€ 28,-
D Junioren (Alter von 18 bis einschl. 24 Jahre)	€ 31,-
J Kinder und Jugend bis einschl. 17 Jahre; oder: siehe nächste Zeile	€ 13,-
F Kinder und Jugend bis einschl. 17 Jahre, beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sekt. Stuttgart	€ 0,-

Ich verschenke an oben eingetragene Person die Mitgliedschaft

Name, Adresse, der / des Schenkenden _____

Ich schenke die Mitgliedschaft für das (die) Jahr(e) von bis (die erteilte Einzugsmächtigung erlischt danach automatisch)
(Unterschrift der / des Schenkenden) _____
 Schicken Sie den DAV-Ausweis an mich Schicken Sie den DAV-Ausweis an die/den Beschenkte(n) mit Grüßen von mir

WETTER OK?



Wetter-Ansagedienste:

Alpenvereinswetterbericht:

gesamte Alpen: 09001/295070

Deutscher Wetterdienst:

(nur aus Deutschland anwählbar)

Alpenwetter: 0900/111 60-11

Zugspitzwetter: 0900/111 60-12

Oberitalien, Öster., Schweiz: 0900/111 60-21

Ostalpen: 0900/111 60-18

Bayerische Alpen: 0900/111 60-19

Alpenwetterbericht Österreich:

(nur aus Österreich erreichbar)

Alpenwetter: 0900/9115 66-80

Regionalwetter: 0900/9115 66-81

Alpenwetterbericht Schweiz:

aus dem Ausland: 0041/848 800-162

aus der Schweiz: 162

Alpine Auskunftsstellen:

DAV: 089/2949 40

Österreich: 0043/512/58 78 28

AVS: 0039/0471/99 99 55

Chamonix: Office de Haute Montagne

(OHM): 0033/450/53 22 08

Lawinenlage

Ansagedienste:

Bayern: 089/9214 1210

Österreich:

Vorarlberg: 0043/5522 1588

Tirol: 0043/512 1588

Salzburg: 0043/662 1588

Schweiz: 0041/848 800-187

Südtirol: 0039/0471 271177

Persönliche Beratung zur Lawinenlage:

Bayern: 089/9214 1555

Österreich:

Tirol: 0043/512 581838

Salzburg: 0043/662 2170

Schweiz: 0041/814 170111

Südtirol: 0039/0471 414740

Notruf

Über Handy europaweit: 112

Festnetz Deutschland: 112

Festnetz Österreich: 140

Festnetz Schweiz: 1414

Festnetz Italien: 118

Alpiner Sicherheits-Service (ASS):

Die Versicherungs-Notruf-Zentrale für DAV-

Mitglieder, Tag und Nacht: 089/624 243 93



Zielankunft beim Engadin Skimarathon.

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft **Stuttgart Alpin aktiv** veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.



Ingo Schmid Skibergsteigen



Andreas Rettich Skibergsteigen



Martina Reinwald Skibergsteigen



Kevin Sattou Hochtouren, Skibergsteigen

- 01.01.-02.01. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE.** Hütendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004. (GES).
- 02.01.-05.01.** Winterkursprogramm: Freeride Basics – Tiefschnee Einführung Snowboard Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-203 (Winterteam).
- 05.01.-08.01.** Winterkursprogramm: Freeride und Tiefschnee Einführung mit Videoanalyse Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-202 (Winterteam).
- 06.01.-09.01.** Winterkursprogramm: Skitour Grundkurs Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-205 (Winterteam).
- 06.01.-09.01.** Winterkursprogramm: Skitour Ausbildungs-tour Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-208 (Winterteam).
- 12.01.** Lichtbildvortrag von Berthold Reichle: Tief in Russland – Skitouren in Sibirien Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11V-735 (GES).
- 13.01.** Seniorenprogramm: Malmshiem Krippenausstellung Info: Luzie Sembritzki 0711/461446. Nr. 12T-480 (SEN).
- 14.01.-16.01.** Winterkursprogramm: Langlauf Grundkurs Klassik Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-212 (Winterteam).
- 14.01.-16.01.** Winterkursprogramm: Grundkurs Wasserfallklettern Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-216 (Winterteam).
- 14.01.-16.01.** Winterkursprogramm: Grundkurs Wasserfallklettern Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-217 (Winterteam).
- 19.01.** Lichtbildvortrag von Gerlinde Kaltenbrunner: Leidenschaft leben über 8000 Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11V-736 (GES).
- 21.01.-23.01.** Jugendprogramm: Eisklettercamp im Allgäu Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. (GES).
- 21.01. - 23.01.** Winterkursprogramm: LVS- & Snowcard-Trainingskurs Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-206 (Winterteam).
- 22.01.** Lichtbildvortrag von Michael Martin: Die Wüsten der Erde Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11V-737 (GES).
- 22.01.-23.01. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE.** Hütendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004. (GES).
- 23.01.** Durchs Tal von Glems und Enz Info: Karin Schaible / Wolfgang Georgii 0151/15607855; 0711/813590. Nr. 12T-481 (WGR).
- 28.01.-30.01.** Familienprogramm: Winterwochenende in Hindelang Info: Andrea Eberwein 07044/907509. Nr. 12T-447 (Fam.gruppe Gipfelstürmer).
- 28.01.-30.01.** Winterkursprogramm: Langlauf Grundkurs Skating Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-241 (Winterteam).
- 02.02.-06.02.** Winterkursprogramm: Nuss-Bus: Fahrt nach Andermatt mit Hotelübernachtung und HP Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-500 (NUSS).
- 03.02.-06.02.** Winterkursprogramm: Geführte Variantenabfahrten / Ski Plus um Andermatt Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-240 (Winterteam).
- 03.02.-06.02.** Winterkursprogramm: Mittelschwere Skitouren um Andermatt Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-241 (Winterteam).
- 04.02.-06.02.** Winterkursprogramm: Auszubildungstour Schneeschuh Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-215 (Winterteam).
- 04.02.-06.02.** (neuer Termin, statt ursprünglich 11.02.-13.02.) Winterkursprogramm: Skitouren im Toggenburg/CH Info: Norbert Topp 0711/6365804; Norbert. Topp@t-online.de. Nr. 12W-250 (ATG).
- 05.02.-06.02.** Albusprogramm: Schneeschuhwanderungen ums Albus Info: Reinhard Strott 07026/81263. Nr. 12Y-720 (GES).
- 05.02.-06.02. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE.** Hütendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004. (GES).
- 06.02.** Familienprogramm: Erlebnis Wald – Kennenlernen der neuen Familiengruppenmitglieder Info: Anton Zeller 0711/5208410. Nr. 12T-448 (Familiengruppe Zeller).
- 06.02.** Lichtbildvortrag von Andre Schuhmacher: Antarktis Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11V-738 (GES).
- 06.02.** Albusprogramm: Führung Biosphärenzentrum Altes Lager Münsingen mit Wanderung Info: Alexander Wunderlich 0171/3016018. Nr. 12Y-721 (GES).
- 10.02.** Seniorenprogramm: Museum am Löwentor Info: Luzie Sembritzki 0711/461446. Nr. 12T-482 (SEN).
- 11.02.-14.02.** Winterkursprogramm: Skitour Grundkurs Ammergauer Alpen Info: Klaus Rohn 0172/3195416. Nr. 12W-254 (BGR).
- 03.02.-06.02.** Winterkursprogramm: Tiefschnee Vertiefung Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-204 (Winterteam).
- 03.02.-06.02.** Winterkursprogramm: Nuss-Bus: Fahrt nach Andermatt mit Hotelübernachtung und HP Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-500 (NUSS).
- 03.02.-06.02.** Winterkursprogramm: Geführte Variantenabfahrten / Ski Plus um Andermatt Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-240 (Winterteam).
- 03.02.-06.02.** Winterkursprogramm: Mittelschwere Skitouren um Andermatt Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-241 (Winterteam).
- 04.02.-06.02.** Winterkursprogramm: Auszubildungstour Schneeschuh Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-215 (Winterteam).
- 18.02.-20.02.** Jugendprogramm: Freeride Wochenende im Allgäu Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11J-701 (GES).
- 18.02.-21.02.** Winterkursprogramm: Skitouren im Schliersee Bergen Info: Ingo Pfäffle 0711/428021. Nr. 12W-255 (BGR).
- 20.02.** Vor der Kullisse der Schwäbischen Alb Info: Gisela Schmidt / Wolfgang Georgii / Immanuel Walker 07156/25932, 0711/813590, 07157/4976. Nr. 12T-483 (WGR).
- 20.02.-23.02.** Winterkursprogramm: Freeride und Tiefschnee Einführung mit Videoanalyse Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-218 (Winterteam).
- 04.03.-08.03.** Der Schwarzwald-Schönbuch-Trail Info: Alexander Wunderlich / Solvej Sauer 0711/3016018; 0171/1766517. Nr. 12T-484 (WGR).
- 05.03.-06.03.** Albusprogramm: Geführte MTB-Touren Schwäbische Alb Info: Durchführung: Jörg Widmaier. Nr. 12Y-722 (GES).
- 05.03.-06.03. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE.** Hütendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004. (GES).
- 05.03.-12.03.** Winterkursprogramm: Schneewoche in Andermatt/CH Info: Norbert Topp 0711/6365804; Norbert. Topp@t-online.de. Nr. 12W-259 (ATG).
- 07.03.-11.03.** Jugendprogramm: Snow & Fun! – Winterzeit im Allgäu Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11J-702 (GES).
- 10.03.** Seniorenprogramm: Feuerbach – Weilmündorf – Lindental Info: Luzie Sembritzki 0711/461446. Nr. 12T-485 (SEN).
- 11.03.** PC-Seminar: Tourenplanung mit digitalen Karten Info: Helmut Reinhard 07151/6040830. Nr. 12N-324 (REN).
- 11.03.-13.03. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE.** Hütendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004. (GES).
- 11.03.-14.03.** Winterkursprogramm: Schneeschuhtouren in den Radstätter Tauern Info: Ingo Pfäffle 0711/428021. Nr. 12W-256 (BGR).



Klaus Günther Skibergsteigen



Vera Kühn Skilanglauf

- 13.02.2011 16Uhr - Nürtingen**
- 13.02.2011 19Uhr - Nürtingen**
- Namibia**
- Reiner Harscher
- www.Live-AV.de
- Kanada & Alaska**
- Reiner Harscher
- www.Live-AV.de



Hüttenfreuden

Ist der gemütliche Hock auf der Hütten Terrasse nur genussvolle Regeneration für die nächsten Großtaten? Oder sind die anstrengenden Touren des Tages gar nur Mittel, um den Genuss auf der Hütte zu steigern? Sicher ist: Beides steht in höchst positiver Wechselwirkung.

14.02.2011
20Uhr - Filderstadt
Abenteuer Ozean
David Hettich
www.Live-AV.de

28.03.2011
20Uhr - Filderstadt
Im Vakuum der Zeit
Thomas Huber
www.Live-AV.de



Norbert Topp
Ski, Tiefschnee

PETER BACHMANN
Maler- und Lackierbetrieb
Tel. 0711 / 4201022,
Fax 0711 / 422281

12.03. GPS-Kurs im Remstal Info: Helmut Reinhard 07151/6040830. Nr. 12N-325 (REM).
12.03.-14.03. Winterkursprogramm: Teilnahme am Engadiner Skimarathon bzw. Halbmarathon Info: Vera Kühn 0711/5160882. Nr. 12W-253 (BGR).
16.03. Lichtbildvortrag von Franz Herlic: Auf Klettersteigen durch die Julischen Alpen Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-740 (GES).
16.03.-20.03. Winterkursprogramm: Silvrettdurchquerung Info: Norbert Topp 0711/

6365804 Norbert.Topp@t-online.de. Nr. 12W-251 (ATG).
18.03.-20.03. Erste Hilfe im Gebirge Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11N-326 (GES).
18.03.-21.03. Winterkursprogramm: Skitour Ausbildungstour Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-209 (Winterteam).
19.03. Lichtbildvortrag von Hans Kammerländer: Bergsüchtig Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-741 (GES).

20.03. Familienprogramm: Burgentour im großen Lautertal Info: Katrin Kulik 07156/48300. Nr. 12T-450 (Fam.gruppe Gipfelstürmer).
20.03. Glasbläsern, Holzfällen und Glücksrittern auf der Spur Info: Solveig Sauer / Alexander Wunderlich 0171/1766517; 0171/3016018. Nr. 12T-486 (WGR).
24.03.-27.03. Winterkursprogramm: Schneeschuh-Hochtour Hochgall (3436 m) Info: Dragan Kiefer, Kai Schroeder 0178/4416097. Nr. 12W-257 (ATG).

25.03.-27.03. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hütendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004. (GES).
25.03.-27.03. u. 30.03.-03.04. Winterkursprogramm: Skihochtour Grundkurs Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-210 (Winterteam).
26.03.-27.03. Familienprogramm: Schneeeabenteuer im Gunzenrieder Tal. Info: Anton Zeller 0711/5208410. Nr. 12T-451 (Familiengruppe Zeller).

Kletterkurse
Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie im Internet unter www.alpenverein-stuttgart.de



Wenn Sie umziehen, teilen Sie uns bitte Ihre neue Adresse mit
Im Rahmen von Nachsendeaufträgen stellt die Post keine Mitgliederzeitschriften wie **Stuttgart Alpin** und **Panorama** zu. Senden Sie daher ihre neue Anschrift möglichst bevor Sie umziehen an: DAV-Sektion Stuttgart, Rotebühlstr. 59 A, 70178 Stuttgart. Oder melden Sie Änderung der Adresse, ggf. Bankverbindung bequem im Internet unter www.alpenverein-stuttgart.de oder Tel. 0711/627004; Fax: 0711/6159387 und denken Sie daran, uns mitzuteilen, für welche Familienangehörige diese Änderung ebenfalls gelten soll.

31.03.-03.04. Winterkursprogramm: Skihochtour Ausbildungstour Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-211 (Winterteam).
02.04.-03.04. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hütendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004. (GES).
06.04.-10.04. Winterkursprogramm: Skihochtouren am Monte Rosa Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11W-243 (Winterteam).
08.04.-11.04. Winterkursprogramm: Schneeschuhhochtouren über dem Sustenpass Info: Kai Schroeder 0711/5160882. Nr. 12W-258 (BGR).
09.04.-10.04. Retten im Gebirge – fit für den Notfall! Info: Birgit Gutsche 06221/7265575 oder 0173/2039051. Nr. 12N-327 (ATG).
09.04. Albhausprogramm: AlbhausRUN Info: Vor-meldung unter E-Mail: albhausrun@alpenverein-stuttgart.de. Nr. 12Y-723 (ATG).
09.04.-10.04. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hütendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004. (GES).
10.04. GPS für Bergsteiger - Navigation in Theorie und Praxis Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11N-328 (ATG).
10.04. Familienprogramm: Erlebnispfad und Moordurchquerung bei Kaltenbronn Info: Andrea Eberwein 07044/907509. Nr. 12T-452 (Fam.gruppe Gipfelsürmer).



Unsere Verstorbenen

Mitglied seit

Dr. Frank Baumgartl	2003
Ilse Fischer	1941
Hans Frömelt	1999
Isolde Gehrung	1981
Roland Guckenhan	1970
Ernst Heid	1982
Franz Heinzmann	1955
Helmut Kühn	1972
Hilde Möbus	1975
Emma Nachtmann	1967
Otto Raab	1974
Hans Rapp	1961
Gesine Schneiberg	2005
Dagmar Schneider	1950
Walter Schwenninger	1959
Ursula Unger	1991
Hans Vitzthum	1972

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Fundsachenaufbewahrung in der Geschäftsstelle 2 Monate
Fundsachen aus der Geschäftsstelle oder vom Albhaus können in der Rotebühlstr. 59 A innerhalb dieses Zeitraums abgeholt werden; Tel. 0711/627004;
Achtung: Das Kletterzentrum Stuttgart hat eine eigene Fundsachenaufbewahrung (Tel. 0711/3195866)

Kleinanzeigen

Suche: Musiker (35) sucht Leute für Alpenwanderungen. Ich laufe sehr oft meine Runde im Schwarzwald zwischen Bühl und Baden-Baden. Wer will kann gerne mal mitgehen. Dort oben gibts sehr gutes Quellwasser! romantisches.cello@googlemail.com.
Bietet: Komfortable 1-3 Zi-Fewo's für 2-5 Pers. im herrlichen Oberengadin. Einzigartige Erholung im Winter und im Sommer. www.ferien-im-engadin.de oder Tel.: 07151/21890.

Bietet: Verkauft je 1 Eispickel Grivel Mont Blanc 64 cm + 73 cm. 2 Lawinenschaukeln Salewa 1x mit Zugfeder. Jedes Teil auch einzeln erhältlich, Stück 20,-; Tel. 0711/7802393.

Kostenlos privat inserieren mit Kleinanzeigen in Stuttgart Alpin
Senden Sie Ihren Anzeigentext einfach an die Geschäftsstelle, Rotebühlstr. 59 A, 70178 Stuttgart; Fax: 0711/6159387; mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

TREKKING

22 Tage Everest-Trekking ab 2250 €
22 Tage Annapurnarunde ab 1990 €
22 Tage Mustang-Trekking ab 2490 €
22 Tage Kailash-Umrandung ab 3790 €
19 Tage Darjeeling und Sikkim. ab 2860 €
20 Tage Kamtschatka-Trekking ... ab 3190 €
10 Tage Kilimanjaro-Besteigung .. ab 1890 €
19 Tage Russland | Altai-Trekking . ab 2390 €
19 Tage Patagonien-Trekking ab 3750 €
Alle Angebote inkl. Flug ab/an Deutschland.
Individuelle Tourenprogramme auf Anfrage.
Bestellen Sie unseren Katalog mit Reisen in 100 Ländern auf allen Kontinenten:

Loschwitzer Str. 58
01309 Dresden
fon +49 (0) 351 - 31 2077
DIAMIR
Ergebnisreisen
www.diamir.de



Eine Medaille in London

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Millionen von Fernsehzuschauern verfolgen, wie die Gymnastinnen aus Fellbach-Schmidlen bei den Spielen in London um eine Medaille kämpfen. Die Fellbacher Bank setzt sich dafür ein, dass dieser Traum wahr wird.
www.fellbacher-bank.de

Einfacher. Ehrlicher. Fellbacher.

Fellbacher Bank eG

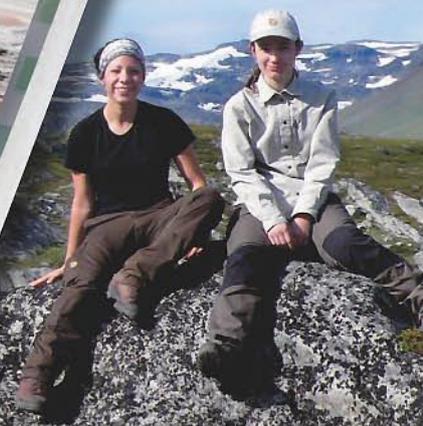




WOICK.de

Get your adventure

Jetzt anfordern oder in der Filiale abholen!
Tel.: 0711-70 96700
432-SEITIGER KATALOG
★



FILDERSTADT-BERNHAUSEN TRAVEL CENTER

Plieninger Straße 21, 70794 Filderstadt
Position: N 48° 40,921' E 009° 13,110'

Öffnungszeiten:
Mo-Mi: 10:00-19:00
Do-Fr: 10:00-20:00
Sa: 9:30-17:00

STUTTGART TRAVEL STORE

Schmale Straße 9, 70173 Stuttgart
Position: N 48° 46,491' E 009° 10,59 5'

Öffnungszeiten:
Mo-Mi: 10:00-19:00
Do-Fr: 10:00-20:00
Sa: 10:00-18:00

ULM TRAVEL STORE

Hafenbad 17, 89073 Ulm
Position: N 48° 23,998' E 009° 59,619'

Öffnungszeiten:
Mo-Mi: 9:30-18:30
Do-Fr: 9:30-19:00
Sa: 9:30-17:00

METZINGEN OUTLET CENTER

Stuttgarter Straße 45/1, 72555 Metzingen.
Position: N 48° 32,423' E 009° 16,681'

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9:30-19:00
Sa: 9:00-18:00